

Karriere Magazin



JOBS UND KI
Sarah Spiekermann im Interview

40 JAHRE ZBP
Wir feiern Geburtstag!

DAS TICKET IN DIE MODEBRANCHE
Im Gespräch mit Marina Hoermanseder

20
23
—
20
24



Let's create your future. Together.

Traineeprogramm bei P&C

In unserem Traineeprogramm erhältst Du intensive Einblicke in unsere Kernbereiche, Buying & Retail, und übernimmst im Store bereits erste Verantwortung für Dein Team, den Umsatz und die Ware. Ein unbefristeter Vertrag gibt Dir Planungssicherheit und Seminare, Mentoring sowie individuelle Betreuung unterstützen Dich bei der Entscheidung: Buying oder Retail?

Jetzt bewerben



karriere.peek-cloppenburg.at

Peek & Cloppenburg

Was kommt, was bleibt?

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – wie oft musste ich beim Schreiben dieses Karrieremagazins an Heraklits berühmte Worte denken. Denn wohow: Wir feiern mit dieser Jubiläumsausgabe unseren 40-jährigen ZBP Geburtstag.

Und natürlich werfen wir da einen Blick auf die 4 Jahrzehnte ZBP und Weltgeschichte zurück. Wie anders war die Welt im Jahr 1983? Kein Internet, kein Smartphone, kein Social Media. Und schon Doc Brown aus „Zurück in die Zukunft“ wusste: „Geh niemals in das Jahr 2020“ – waren wir nicht alle überrascht, wie Corona vor 3 Jahren die Welt und unseren Alltag von jetzt auf gleich verändert hat? Ursula Axmann lässt ihre Zeit als ZBP Geschäftsführerin Revue passieren. Sie erzählt über Vulkane, Telegramme, ein plötzliches Virus und tausende Karrieren.

Natürlich darf in diesem Karrieremagazin aber auch ein Blick in die Zukunft nicht fehlen – wobei eine Prognose 40 Jahre nach vor in das Jahr 2063 aktuell wohl selbst Zukunftsforscher*innen auf eine harte Probe stellen würde. Die Einschätzung der kommenden Jahre ist aufgrund der rasanten Entwicklungen herausfordernd genug. Sarah Spiekermann, Institutsleiterin für Wirtschaftsinformatik & Gesellschaft, spricht von einer „erwarteten“ und einer „realistischen“ Zukunft, in der digitale Medien eine mehr oder weniger große Rolle spielen werden. Mit ihr habe ich mich über Jobchancen und KI ausgetauscht. Und die Erkenntnis gewonnen, dass es mehr denn je wichtig sein wird, „fundamental jemand zu sein“.

Apropos jemand sein: WU Absolventin Marina Hoermanseder vereint in ihrem Business kreatives Handwerk mit wirtschaftlichem Know-how – eine Kombination, die Sarah Spiekermann Studierenden übrigens auch unbedingt ans Herz legt. Die Star-Designerin lebt in Berlin, führt mehrere Modelabels und erzählt im Interview, wie sie zwischen Familie und Beruf jongliert. Und wie sie das Wissen der WU bei ihrer Karriere unterstützt.

Bleibt alles anders, bleibt alles neu. Happy Birthday ZBP!
Und viel Spaß beim Lesen!

Brigitte Kuchenbecker



Foto: Cochic Photography
Text: Brigitte Kuchenbecker

SEITE 42
HAPPY BIRTHDAY
ZBP!

1

SEITE 08
EIN HANDYVERBOT AM
CAMPUS?

2

SEITE 50
ICH WAR KEINE GUTE
STUDENTIN!

3



3 EDITORIAL

Was kommt, was bleibt?

6 T WIE TEST

Unser Bewerbungsalphabet

8 ES GEHT JETZT FUNDAMENTAL DARUM, JEMAND ZU SEIN!



Ein Gespräch mit Sarah Spiekermann

12 BUSINESS-KNIGGE

Hochaktuell oder aus der Zeit gefallen?

14 ALLE BIETEN ALLES?!

Dann wähle, was am besten passt!

18 CHATGPT, 4-TAGE-WOCHE & CO

Wie denken Recruiter*innen darüber?

22 ALLE NEUNE!

Karrierechancen in allen Bundesländern

32 PERSPEKTIVEN

Betrachte die Dinge mal anders.

36 WIR SIND HELDEN

Das Start-up Kern Tec im Portrait

38 HAPPY BIRTHDAY ZBP!

Wie alles begann.

42 MEINE ZEIT IM ZBP

Eine Zeitreise mit Ursula Axmann

46 HALLO JOB!

Karrieren mit dem ZBP



ADVERTISER INDEX

2 PEEK & CLOPPENBURG

7 ERSTE GROUP

13 MAZARS AUSTRIA

21 SIEMENS

25 BILLA

29 HOFER KG

35 WALTER GROUP

37 RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN

41 VIG

45 CMS REICH-ROHRWIG HAINZ

49 CONFIDA

56 TPA

50 DIE WU WAR MEIN TICKET IN DIE MODEBRANCHE!

Ein Gespräch mit Marina Hoermanseder

54 COMING UP

Die letzte Seite



ZBP
CAREER CENTER



IMPRESSUM ZBP KARRIEREMAGAZIN, Ausgabe 2023/24 | Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: WU ZBP Career Center GmbH, Welthandelsplatz 1, Gebäude LC, 1020 Wien, Tel.: +43 -1- 313 36-4968, office@zbp.at | Redaktion: Brigitte Kuchenbecker | Textbeiträge: Ursula Axmann, Maxe Hagler, Brigitte Kuchenbecker, Karin Kwapien, Lea Popp, Iris Watzinger | Koordination und Gestaltung: Plutonika Design OG, Brigitte Kuchenbecker | Anzeigenservice: Brigitte Kuchenbecker, brigitte.kuchenbecker@zbp.at | Layout: Plutonika Design OG | Druck: Gerin Druck | Erscheinungsweise: einmal jährlich | Auflage: 10.000 Stück | § 1 abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz: „Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.“ Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Zusammenstellung der Arbeitgeber in redaktionellen Beiträgen erfolgt aufgrund journalistischer Recherchen. Werblich kann jeder Arbeitgeber in diesem Magazin vertreten sein unter der Voraussetzung, dass dieser auch tatsächlich Stellen besetzt.

Coverbild: Illustration Plutonika Design, Bestandteile Freepik

facultas

IST PRÜFUNGSRELEVANT 😊

facultas.mbs an der WU
Fachbuchhandlung für Recht,
Wirtschaft und Steuern



Welthandelsplatz 1, Gebäude D2, Top 1
1020 Wien

Tipp: Direkt vor Ort an der WU
Bücher fürs Studium und die
Praxis kaufen!

Jetzt downloaden
& Startguthaben
sichern!



Studien- und Praxisliteratur sowie Skripten •
Romane und Sachbücher • Kopierkarten •
drucken und kopieren • Bindeservice •
facultas.club App

facultas



T wie ...

Von Assessment-Center bis Zusage – wir stellen die gängigsten Begriffe des Bewerbungsalphabets vor. Dieses Mal: T wie ...

TELEFONINTERVIEW

Das Telefon klingelt, du hebst ab und am anderen Ende der Leitung meldet sich das Unternehmen, bei dem du dich gerade beworben hast. Gratuliere, das ist ein sicheres Zeichen, dass man an dir interessiert ist. Vielleicht möchte man jetzt rein einen Termin für das persönliche Bewerbungsgespräch mit dir vereinbaren. Vielleicht nutzt der Arbeitgeber aber auch gleich am Telefon die Chance, ein paar offene Fragen zu deiner Bewerbung zu klären. Zum Beispiel können deine Motivation für die Position, Fragen zu deiner Verfügbarkeit oder dein Gehaltswunsch angesprochen werden – aber auch alle anderen Themen rund um die Position und deine Skills sind denkbar. Meist wird für diese vertiefenden Telefoninterviews im Vorfeld ein Termin vereinbart. Ruft der Arbeitgeber hingegen spontan an, kannst du natürlich einen Rückruf avisieren – insbesondere wenn es für dich zeitlich gerade nicht passt, du keinen guten Empfang hast oder du dir schlicht noch ein paar Minuten Zeit für die Vorbereitung auf das Telefongespräch nehmen möchtest.

TEST

Tests von Arbeitgebern werden nur fallweise zur Erprobung deines „Job-Fits“ für Praktika oder Einstiegsjobs eingesetzt. Sie können vorkommen – müssen aber nicht. Je größer das Unternehmen, desto höher die Wahrscheinlichkeit für einen Test. Wenn Tests zum Einsatz kommen, sind der Vielfalt keine Grenzen gesetzt: Es gibt Online-Tests und Live-Case-Studys, vor allem Persönlichkeitstests wie der DISG, der Big-Five-Persönlichkeitstest oder der Myers-Briggs-Typenindikator werden gerne verwendet. Easy, genieß den Sprung ins kalte Wasser. Du bist, wie du bist, und du kannst, was du kannst. Übrigens: Wenn du auf den Test-Geschmack gekommen bist, bieten wir dir mit dem WU ZBP Career Profiler auch einen Persönlichkeitstest zur Vorbereitung auf die Jobsuche an. In unserem Guided Self-Assessment lernst du außerdem den Big-Five-Test kennen. Du erkennst deine arbeitsbezogenen Interessen, Kompetenzen und Werte noch vor dem eigentlichen Auswahlverfahren und kannst die Ergebnisse ideal für dein Motivationsschreiben oder Bewerbungsgespräch nützen.

TRAINEEPROGRAMME

Traineeprogramme kommen primär bei größeren Unternehmen vor, die ihre zukünftigen Fach- und Führungskräfte bestmöglich und umfassend auf ihre Aufgaben vorbereiten möchten. Die Programme dauern meist zwischen einem halben und 2 Jahren und bestehen aus verschiedensten Modulen, wie Job-Rotation, Mentoring oder Aufenthalt in internationalen Niederlassungen. Traineeprogramme sind in der Regel tolle Einstiegsmöglichkeiten, da neben der Mitarbeit im Unternehmen ein starker Fokus auf Aus- und Weiterbildung gesetzt wird. Wenn du dich für diese Art des Jobeinstiegs interessierst, informiere dich rechtzeitig, welches Unternehmen wann ein Traineeprogramm startet. Oft gibt es einen festgelegten Bewerbungszeitraum mit Assessment-Center und einen fixen Startpunkt.

BY THE WAY

T wie ...

- › Toad – kleines Schwammerl ganz groß.
- › Technisches Museum – wie war das noch mal mit der Energie?
- › Twinni – welches Team bist du: orange oder grün?



Text: Brigitte Kuchenbecker



My job: realising my full potential.

One bank. Many career paths.

#believeinyourself

Apply now!



Es geht jetzt fundamental darum, jemand zu sein!



Es ist ein idyllischer Tag im Burgenland. Wir treffen uns in einem 430 Jahre alten Winzerhof, den Sarah Spiekermann mit ihrem Mann liebevoll restauriert hat. Dort leben sie gemeinsam mit Hund Tobi und Kater Pauli. „Ich schätze die Gartenarbeit und das Leben in der Natur“, sagt die Institutsleiterin für Wirtschaftsinformatik & Gesellschaft im Interview. Man spürt die besondere Atmosphäre und die Bodenständigkeit an diesem naturverbundenen Ort. High-Tech findet man hier nicht. Dafür eine alte Rauchkuchl, viele Altbäume und Naturstein. Hier reden wir über künstliche Intelligenz und wie sie die Arbeitswelt, Jobs und die Wirtschaft an sich verändern wird.

Sarah Spiekermann

ChatGPT hat heuer eingeschlagen. KI ist in aller Munde. Aber viele Fragen sind offen. Inwieweit wird sich künstliche Intelligenz auf Jobmarkt, Bewerbung & Co auswirken?

Die Frage ist immer: Soll ich die KI nutzen oder nicht – für das Studium, für das Arbeitsleben, für die Bewerbung? Die Versuchung ist groß! Aber weder lerne ich dabei, noch zeige ich mein Können, wenn mir die KI das Schreiben der Seminararbeit oder der Bewerbung abnimmt. Wenn ich nicht den Willen habe, selbst zu formulieren und selbst Einschätzungen zu treffen – wozu habe ich dann studiert?

Wie „mächtig“ ist die heutige KI denn wirklich?

Sie ist mächtig – aber technisch umstritten und von KI-Expert*innen aus vielen Gründen kritisiert. Aber mächtig insofern, weil sie so gut formuliert, so gut Sachverhalte darstellt und auf so viele Quellen zugreifen kann. Doch sie basiert rein auf Wahrscheinlichkeiten. Wir haben es hier mit einem „Natural Language Processing“- und nicht mit einem „Natural Language Understanding“-System zu tun. Diese KI, die wir da vor uns haben, hat überhaupt nichts mit menschlichem Denken, Wissen oder Bewusstsein zu tun. Es ist ein „stochastischer Papagei“, wie KI-Forschende sagen.

Wenden Sie selbst KI an?

Ja, ich illustriere meine Vorlesungen mit Midjourney. Und ich habe auch ChatGPT ausprobiert. Das ist beeindruckend. Aber dennoch erzählt die KI auch oft Sachen, die nicht stimmen – obgleich sie wahrscheinlich sind. Und das ist für jene, die es benutzen, gefährlich: Wer Antworten und Ratschläge von KI einfach weiter nutzt, kann sich schnell lächerlich machen.

Für mich hört sich das so an, als ob die KI Berufe zwar unterstützt, aber noch nicht ersetzt?

Eins ist sicher: Wir gehen aus einer Zeit der repetitiven Berufe raus – Verwaltung, einfache Text- oder Grafikerstellung werden durch die KI stark entlastet. Diese Berufe werden zwar nicht ganz aussterben, aber sie werden weniger zeitintensiv. Und folglich wird es hier in Zukunft weniger Stellen geben. Ein Unternehmen braucht keine Expert*innen für Wirtschaftsenglisch und Kommunikation mehr, wenn die Sachbearbeiter*innen mit ChatGPT die eigenen Texte schnell vorschreiben können. Die WU muss sich auf eine Zukunft vorbereiten, in der sie Menschen ausbildet, die noch gebraucht werden. Ein erster Schritt hierfür wäre meiner Meinung nach jede Maßnahme, die

unterstützt, dass unsere Studierenden sich besser konzentrieren und selbstständiger denken können als die Konkurrenz. Auch wenn das auf den ersten Blick nicht verknüpft erscheint, aber ein Handyverbot am Campus wäre da ein erster Schritt.

Ein Handyverbot am Campus?

Ja! Nur diejenigen können in Zukunft noch im Wettbewerb bestehen, die ihr Bewusstsein, ihren Geist, ihre Kreativität und ihre Zeit im Griff haben und wirklich unabhängig von den technischen Medien sind. Die geistige Aufmerksamkeit der Studierenden muss sich auf den WU Stoff und die Menschen dort konzentrieren können und darf sich nicht

Wir gehen aus einer Zeit der repetitiven Berufe raus.



in sozialen Medien verlieren. Die WU bietet Studierenden ja einen Lebensrahmen: man lernt, liest, spricht, studiert, verliebt sich und knüpft Freundschaften am Campus. Aber wenn man die Hälfte der Zeit auf Social Media verbringt, auf dem Smartphone herumdrückt oder in den Computer schaut, funktioniert das nicht.

Also eine Welt mit weniger digitalen Medien?

Ich sage ja nicht, dass man nie Internet benutzen soll – Home-Office, die digitale Lehre, das Recherchieren für Seminararbeiten: Hier ist das digitale Medium wichtig! Aber man braucht eine intelligentere Art, das Digitale in ein analoges Leben einzubetten. Ich nutze digitale Medien: Ich koordiniere alles über mein Smartphone, schreibe ein Blog „Die Ethische Maschine“ auf derstandard.at und poste 2- bis 3-mal im Monat auf Twitter und LinkedIn. Aber ich schenke, neben einer Stunde für E-Mails am Tag, Social Media sicherlich nicht mehr als 2 Stunden pro Monat. Social Media und das Smartphone sind meine Werkzeuge und nicht mein Leben. Man muss sich entscheiden, wem man die eigene Zeit schenkt.

KI und die Zukunft – wie wird es weitergehen?

Die erwartete Zukunft baut auf eine digitale Transformation. Wenn wir diese durchziehen können, werden wir sehr schnell Sprachassistent*innen im Ohr haben, die auf Sprach-KIs aufbauen – ähnlich wie Alexa oder Siri. Diese werden tief in wirtschaftliche Prozesse, das Arbeits- und



Gibt es außer KI, die uns einflüstert, was wir machen sollen, und Krieg über Ressourcen noch eine andere Option?

Die andere Strategie ist komplett umzudenken: Insbesondere brauchen wir eine nüchterne und realistische Einschätzung darüber, was wir von KI wollen. Was soll das denn eigentlich mit dem Digitalisierungs-Hype? Soll ich mein ganzes Leben lang Katzensvideos anschauen, anstatt selbst eine Katze zu haben? Das ist doch bescheuert.

Wie können sich Studierende, die jetzt in den Job einsteigen, auf diese Welt vorbereiten?

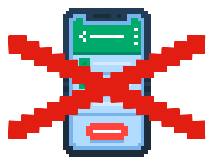
Es geht nicht mehr um die Schale, die Oberfläche, das Sich-Verkaufen. Sondern es geht jetzt fundamental darum, jemand zu sein und für etwas zu stehen. An dieser Stelle gibt es auch eine riesige Chance: Talente sind heute nicht mehr diejenigen, die gut reden und schreiben können – die letzten 20 Jahre waren ja eine reine Verkaufs-Show. Talente sind auch nicht mehr diejenigen, die abhängig von KI sind und ihre Zeit auf Social Media verplempeln. Vielmehr sind Talente heute die, die etwas zu bieten haben. Die wirklich etwas im Kopf haben und die vor allem etwas können, ob programmieren, logisch denken oder mit den Händen etwas anstellen können. Junge Menschen, die wissen, wofür sie in der Gesellschaft stehen.

Welchen Tipp geben Sie Studierenden?

Unbedingt die Frage stellen: Welchen Sinn verfolge ich mit meinem Leben? Lebe ich in meiner Ausbildung oder auf der Arbeit die Werte, die mir wichtig sind? Arbeite ich am Arbeitsplatz oder in meinen Studienarbeiten für eine Mission und eine Weltsicht, hinter der ich zu 100 Prozent stehe? Kann ich mein wirtschaftliches Know-how in gute Visionen

für unsere Zukunft einbringen? Ich rate außerdem heute jedem jungen Menschen zu einer dualen Ausbildung: das heißt zu einer handwerklichen Grundausbildung vor dem Studium. Das wäre so spannend für viele. Denn unsere angestammte Art, Unternehmensführung und Management zu denken, bewegt sich in einem Fortschrittsmodell, das nicht

tragfähig ist. Es ist zu abgekoppelt von den lebensnahen Wirklichkeiten der Ökonomie. Permanentes Wachstum und liberalisierte Geldmärkte gehen sich darüber hinaus weder ökologisch noch gesellschaftlich aus. Die gegenwärtigen Entwicklungen werden uns in den nächsten 30 Jahren in eine



Ich bin für ein Handyverbot am Campus!

Privatleben eingreifen und in gewisser Weise bestimmen, was Menschen denken. Wir werden feststellen, dass wir eine neue, digitale Bevölkerungsschicht mit uns herumtragen. Aber ich glaube, die realistische Zukunft ist eine andere ...

Inwiefern?

Ich persönlich glaube, dass die Digitalisierung in den nächsten Jahren in eine sehr schwierige Phase eintreten wird. Wir befinden uns in einem geopolitischen und ökologischen Umfeld, in dem wir uns Digitalisierung kaum noch leisten werden können. Die Kosten für die Energie und den Bau von IT werden aufgrund der immer weiter erhöhten Rohstoff- und Energiepreise so nicht mehr zu tragen sein. Die Frage ist, ob wir nicht schon angefangen haben, einen Ressourcenkrieg zu führen, denn es sind unsere geopolitischen Gegenüber, China, Russland und die Wagner-Truppe in Afrika, die sich zunehmend die Ressourcen sichern, die wir für unsere IT brauchen. Gleichzeitig sind in unserer westlichen Welt – die Wirtschaft, Politik, Führungskräfte – alle besessen von KI. KI scheint mir manchmal wie ein Fetisch. Die Frage ist aber, wie viel uns dieser noch kosten wird.

neue Form von Ökonomie zwingen, in der konkretes handwerkliches Können und Selber-Denken neben einem nüchternen betriebswirtschaftlichen Verstand wieder hoch im Kurs stehen werden. Eine WU, die das antizipiert und Schritte setzt, ihre Studierenden auf diese „umdenkbaren“ Veränderungen vorzubereiten, wird sich im Wettbewerb vom Mainstream positiv absetzen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Das Gespräch führte Brigitte Kuchenbecker.
Fotos: Cochic Photography, Illustrationen: Freepik

Nur Katzenvideos anschauen, anstatt selbst eine Katze zu haben? Das ist doch bescheuert.

Sarah Spiekermann



Das hätte ich am Anfang meiner Karriere gerne gewusst:

Dass ich mich sehr für Philosophie, Psychologie, Tiere und Gartenbau interessiere.

Mit dieser Person würde ich gerne zu Abend essen:

Peter Thiel. Ich möchte erfahren, wie er die Welt und die Menschen wirklich sieht.

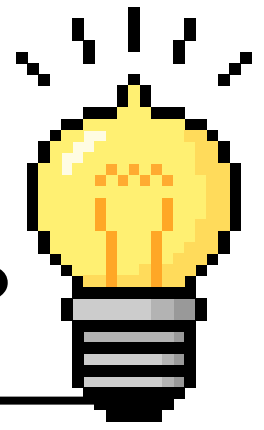
Auf diese Frage hätte ich gerne eine Antwort:

Gibt es ein Gesellschafts- und Ökonomiemodell, das dazu führt, dass Menschen ein wirklich menschengerechtes und auch konfliktfreieres Leben führen können?

Ich in 3 Worten:

Authentizität, Mut und Liebe für die natürlichen Dinge.





Hochaktuell oder aus der Zeit gefallen?

Per Sie oder per Du? Akademische Viertelstunde oder Pünktlichkeit? Anzug/Kostüm oder Jeans? Hier kommen ein paar Tipps, um „unfallfrei“ durch den beruflichen Alltag zu kommen.

Text: Iris Watzinger

SIEZEN ODER DUZEN

Respekt ist der Schlüssel. Und dieser kann sowohl mit einem „Sie“ als auch einem „Du“ gelingen. Es gibt mittlerweile viele Unternehmen, in denen sich von der Vorständin bis zum Praktikanten alle duzen. Doch nicht jede Person ist mit einem „Du“ einverstanden. Mit einem „Sie“ lässt sich eine natürliche Distanz schaffen, mit einem „Du“ fällt es leichter, Hierarchien zu überwinden. Bist du dir in einer Situation unsicher, verwende im Zweifel zuerst das „Sie“ oder warte ab, wie dich dein Gegenüber anspricht. Wichtig ist, mit Sachverstand und Umsicht an die Sache ranzugehen.

ON TIME

Dieser Punkt ist leicht und schnell beantwortet: Pünktlichkeit ist Höflichkeit und damit das A und O. Hast du ein Meeting um 10:00 Uhr, stelle sicher, dass du ein paar Minuten vor Beginn bereit und vorbereitet bist. Dies gilt sowohl für Online- als auch für Live-Meetings. Solltest du dich trotzdem verspäten, gib den anderen auf jeden Fall rechtzeitig Bescheid.

DRESSCODE

Das mit dem richtigen Outfit ist gar nicht so einfach. Denn in den allermeisten Fällen gibt es schon lange keinen einheitlichen Dresscode mehr. Vielmehr geht es auch hier um ein bisschen Fingerspitzengefühl und um Authentizität. Je nach Branche können die Spielregeln variieren: Wird in Kanzleien häufig noch ein Anzug oder Kostüm erwartet, so wird man diese in einem Start-up wohl kaum finden. Wenn du dir unsicher bist, welche Kleidung angemessen ist, wirf einen Blick auf die Website, check Social Media, beobachte Kolleg*innen oder ganz simpel: frag nach. Mit angemessener Kleidung, in der du dich wohlfühlst, zeigst du Respekt und Professionalität.

NETIQUETTE

Egal, ob in Online-Meetings, auf LinkedIn oder in Mails – auch in der virtuellen Welt gibt es so manche Dos and Don'ts. Suggestieren Social-Media-Plattformen oftmals einen informelleren Umgang und ist ein „Du“ wahrscheinlicher als in der realen Welt, entscheide dich im Zweifelsfall trotzdem für das „Sie“ und achte auf einen höflichen Ton. Verwende deinen Klarnamen. Was E-Mails betrifft, dürfen diese durchaus kurz und prägnant sein. Wichtig jedoch sind eine eindeutige Betreffzeile und die Mindestregeln der Höflichkeit, die passende Anrede und Grußformel sowie eine korrekte Rechtschreibung.

PREPARE AND CARE

Zu gutem Benehmen in der Digitalwelt zählt auch, dass du vor einem Video-Call deine Technik prüfst: Funktioniert das Mikrofon? Bist du im Bild? Wie sieht dein Hintergrund aus? Hast du auf deinem Desktop und im Browser private Tabs und sensible Dokumente bereinigt? Idealerweise siehst du direkt in die Kamera und hältst damit Blickkontakt zu deinem Gegenüber. Befindest du dich in einem Gruppen-Meeting, lass deine Kamera an und zeig dich. Eliminiere störende Hintergrundgeräusche und stell sicher, dass du pünktlich online bist.

BeReal-ly HERE

Das Smartphone ist nicht mehr wegzudenken, so viel ist klar. Doch welche Regeln gelten am Arbeitsplatz? Allgemeiner Konsens ist es, Kolleg*innen nicht bei der Arbeit zu stören – das bedeutet, das private Handy auf lautlos zu stellen. Solltest du dein Handy in Meetings dabei haben, vermeide den Blick auf das Smartphone und gib deinen Gesprächspartner*innen den Vorzug. Ist ein privates Telefonat dann doch mal unumgänglich, verlass kurz das Büro oder such dir einen freien Raum.

mazars

**Don't wait.
Act.**

**Wir sind ein starkes Team,
das liebt, was es tut.**

Wir sind Menschen mit Unternehmergeist,
die an Herausforderungen wachsen und
Netzwerke aufbauen. Wir suchen Team-
geist und finden Freunde fürs Leben.



Mazars, the smart choice.

Alle bieten alles?!

Dann wähle, was am besten passt!

Die Zeitungen sind voll davon, was Arbeitgeber bieten. Die 4-Tage-Woche wird heiß diskutiert, mobiles/flexibles Arbeiten wird als Standard irgendwie schon vorausgesetzt, Gesundheitsleistungen oder Action im Büro wie Tischfußball, Yoga-Kurse, vegane Mittagsmenüs sollen Mitarbeiter*innen den Büroalltag versüßen. Und wie war das noch einmal mit dem Teilzeit-Arbeiten?

Aber: Bei so viel Auswahl – wie kannst du entscheiden, was dir wirklich wichtig ist? Du hast es selbst in der Hand. Sei deines eigenen Glückes Schmied!

DAS BIETEN ARBEITGEBER

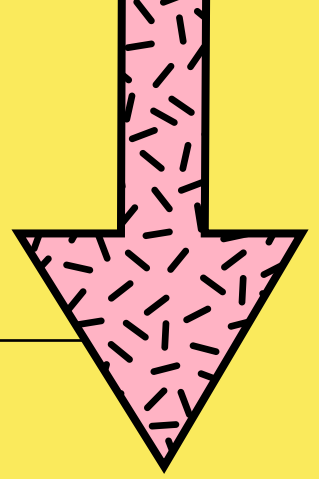


Die Top-10-Benefits aus 322 Vollzeit-Jobs auf my.zbp.at im Jahr 2023

Ranking	Benefit	Anzahl
1	flexible Arbeitszeiten, Gleitzeit	28 %
2	Home-Office/hybrides + mobiles Arbeiten	27 %
3	Weiterbildungsmöglichkeiten	21 %
4	moderne Büroräume, Parkplatz, öffentliche Erreichbarkeit	20 %
5	Veranstaltungen, Ausflüge, Teamevents	19 %
6	betriebliches Gesundheitsmanagement: Sportkurse, Ernährungsberatung etc.	16 %
7	Essenszuschuss	16 %
8	Rabatte + Gutscheine	15 %
9	gratis Verpflegung: Getränke, Obst, Kaffee, ...	11 %
10	Sozialleistungen, Zusatzversicherungen, Altersvorsorge	9 %
10	Öffi-Jahreskarte, Klimaticket, Fahrradverleih, E-Roller	9 %



NACHGEFRAGT: DAS WOLLEN WIR



WIR HABEN BEI STUDIERENDEN AM
CAMPUS WU NACHGEFRAGT



**Patricia Friedl, 23,
BWL**

Benefits wie Gleitzeit und Home-Office sind für mich von großer Bedeutung, vor allem wenn man Kinder hat, erleichtern diese Angebote den Arbeitsalltag um einiges. Außerdem fände ich es fantastisch, wenn im Unternehmen auf ausgewogene Ernährung geachtet wird.



**Mariia Pashyna, 21,
BWL**

Ich habe dann Freude am Arbeiten, wenn das Arbeitsklima stimmt. Durch Firmen-Feste oder -Partys kommt man immer zusammen und Angebote zur Entspannung, wie Fitnessstudio oder Massagen, sind für die mentale Gesundheit sehr wertvoll. Home-Office und flexible Arbeitszeiten sind Benefits, von denen ich jedenfalls Gebrauch machen würde.



**Liv Hameder, 24,
Master CEMS**

Für mich ist es wichtig, im Unternehmen die Möglichkeit zu haben, sich zu entfalten und die Karriereleiter hochzuklettern. Vor allem schnelle und einfache Aufstiegswege und flexible Arbeitszeiten motivieren mich hierbei sehr.

**Andrea Gribincea, 21,
BWL**

Gesunde Ernährung ist für mich von großer Bedeutung, daher finde ich es wichtig, dass das Unternehmen, in dem ich tätig bin, die gleichen Werte vertritt wie ich: beispielsweise durch eine Mensa, die gesunde und ausgewogene Mahlzeiten anbietet. Zusätzlich ist mir Abwechslung zum Arbeitsalltag wichtig: Sportplatz, Fitnessstudio oder Ruhe-raum – je nachdem, was man an diesem Tag gerade braucht.



**Michael Schrank, 27,
BWL und WiRe**

Ich persönlich finde Home-Office sehr wichtig, aber auch die Kontaktpflege mit meinen Kolleg*innen ist äußerst bedeutsam. In einem Aufenthaltsraum oder einer Cafeteria kann man sich zum Beispiel gut untereinander austauschen. Ich finde Essenzuschüsse auch sehr vorteilhaft. Es sind die kleinen Dinge, durch die man sich wertgeschätzt fühlt.

**Peter Pavicic, 23,
WiRe**

Für mich ist ein Unternehmen dann passend, wenn ich die Möglichkeit habe, mich persönlich und professionell weiterzuentwickeln, etwa durch Aufstiegschancen oder die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben. Mir ist auch wichtig, einen Überblick über das große Ganze eines Unternehmens zu bekommen.



**Katharina Eder, 23,
BWL**

Für mich sind Nachhaltigkeit und Umwelt sehr wichtige Themen, daher ist es großartig, wenn z. B. das Klimaticket gefördert wird, da somit der Anreiz zum öffentlichen Verkehr und weg vom eigenen Auto gesetzt wird. Weiters sind Home-Office, Gleitzeit und Aufstiegschancen Benefits, die ich mir wünschen würde.



**Franziska Freund, 25,
Master Management**

Es sind die Kleinigkeiten, die einen Arbeitstag erst so richtig erfolgreich machen, wie ein kostenloses bzw. vergünstigtes Mittagessen oder ein höhenverstellbarer Schreibtisch. Events, Sportangebote und Entspannungsmöglichkeiten für das gesamte Personal machen den Arbeitsalltag spannend.



DEIN WEG ZUM JOB-GLÜCK:

„The only way to do great work is to love what you do“ – Steve Jobs hat Recht. Finde deinen Traumjob und du wirst jeden Tag gerne zur Arbeit gehen.

CONDITIONS-CHECK:

Wenn dir das Büro gefällt und die Rahmenbedingungen zu deinem Leben passen. Orientiere dich an vergangenen Jobs oder Praktika: Wo hast du dich am wohlsten gefühlt? Das könnte das Setting sein – ein modernes Büro mit zentraler Lage. Oder Kolleg*innen – viel Teamarbeit und ein kollegiales Klima. Oder eine offene Feedbackkultur – mit viel Rücksprache und vielleicht sogar Mentor*innen. Und natürlich darf man auch die Gehaltsvorstellung nicht außer Acht lassen.

LOVE-CHECK:

Wenn es sich um ein Unternehmen oder eine Aufgabe handelt, das/die für dich positiv besetzt ist. Bei welchen Aufgaben bist du im Flow? Welche Tätigkeiten machen dir Spaß und geben dir ein gutes Gefühl?

VALUES-CHECK:

Wenn du hinter der Tätigkeit einen Sinn, ein „großes Ganzes“ siehst und weißt, was dein Beitrag dazu ist. Wann hast du das Gefühl, etwas Sinnvolles gemacht zu haben? Brauchst du ein sichtbares Ergebnis? Mehrwert für die Gesellschaft? Anerkennung in Form einer steilen Karriere?

UNSER TIPP:

In unserem Selbsttest WU ZBP Career Profiler und unserem Beratungsangebot Guided Self-Assessment kannst du gemeinsam mit uns herausfinden, welche Werte und Ziele dich antreiben – und dann daraus ableiten, welche Jobs, Tätigkeiten, Arbeitgeber oder Branchen zu dir passen. Ein Beispiel: Du brauchst viel Teaminteraktion und Kommunikation, um dich wohlfühlen? Dann ist dir Home-Office wahrscheinlich nicht so wichtig. Dafür vielleicht Team-Events und ein Wohlfühl-Büro. Identifiziere auch unbedingt, welche Aufgaben dich mit Sinn erfüllen – denn dann wirst du jeden Tag zu Höchstleistungen auflaufen.

UND NOCH EIN EXTRA-TIPP:

Wenn du weißt, was du willst, musst du nun herausfinden, wer dir das auch bietet. Auf den Jobbörsen sieht es gerade aufgrund der unsicheren Zeiten eher mager aus. Unser Tipp: Komm zu Karriere-Events und rede direkt mit Unternehmen, frage nach konkreten, offenen Jobs und nutze diese ideale Gelegenheit, um einen ersten Eindruck von Unternehmen zu erhalten. Bei der Langen Nacht der Unternehmen triffst du zum Beispiel Arbeitgeber aus verschiedensten Branchen und hast die Möglichkeit, deren Büros kennenzulernen. Auf der Career Calling oder am Praktikumstag kannst du an Messeständen ungezwungene Gespräche mit Arbeitgebern führen und herausfinden, welche Jobs und Rahmenbedingungen sie bieten und welche konkreten Werte dahinterstehen. So merkst du sehr schnell, ob du dich im Gespräch wohlfühlst und du dir das Unternehmen als zukünftigen Arbeitgeber vorstellen kannst.





DIE ARBEITSWELT DER
GENERATION Z

Gute Arbeit

Erwartungen an einen guten Arbeitgeber

- 65%** Gute Arbeitsatmosphäre
- 63%** Gute Balance von Arbeit und Freizeit
- 56%** Gute Vorgesetzte
- 55%** Etwas tun, das ich sinnvoll finde
- 52%** Langfristige Sicherheit des Arbeitsplatzes

58% Spaß ist die größte Motivation für Leistung



Studie „Junge Deutsche 2019.
1.007 14- bis 21-jährige wurden befragt.

SCHON GEWUSST? DAS WILL DIE GENERATION Z

DIE LEBENSWELT DER
GENERATION Z

Werte

- 70%** Gesundheit
- 69%** Freiheit
- 66%** Freundschaft
- 65%** Gerechtigkeit
- 63%** Familie

Prägend

- 71%** Familiärer Zusammenhalt
- 68%** Smartphone-Nutzung
- 57%** Leistungsdruck
- 51%** Soziale Netzwerke
- 47%** Heimatverbundenheit



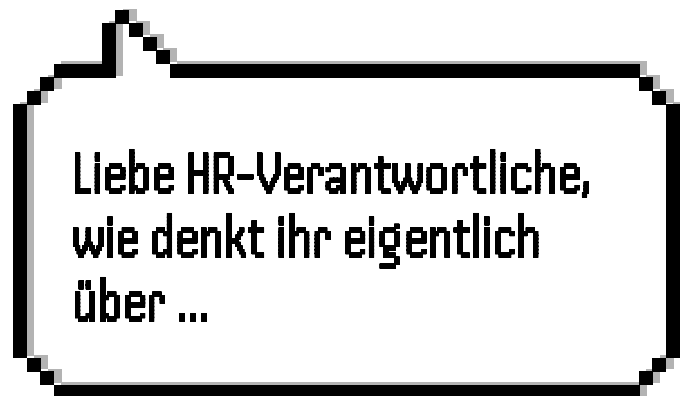
ChatGPT, 4-Tage- Woche & Co

Was kommt? Was bleibt? Wir haben bei Personalverantwortlichen nachgefragt, wie sie zu aktuell viel diskutierten Themen der Arbeitswelt stehen.



Foto: Runtastic

**SARAH KOBLMÜLLER,
HEAD OF TALENT ACQUISITION,
RUNTASTIC**



4-Tage-Woche

Für manche ein Traum, für andere eine Herausforderung. Die Debatte um die 4-Tage-Woche bringt auf jeden Fall mit sich, dass Unternehmen darüber nachdenken, wie das Arbeitsumfeld flexibler gestaltet werden kann, um auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden bestmöglich einzugehen.

ChatGPT

Kann beim Verfassen von Bewerbungsunterlagen oder bei der Interviewvorbereitung sicher helfen. In den von ChatGPT generierten Texten jedoch nicht auf die persönliche Note vergessen.

Home-Office

Home-Office-Möglichkeiten sind der Standard in vielen Unternehmen, werden jedoch unterschiedlich gelebt. Es macht daher Sinn, die Richtlinien des hybriden Arbeitsmodells in einem Gespräch zu erfragen.

Bewerbungsschreiben

Mit dem Bewerbungsschreiben kann man sich von anderen Kandidat*innen abheben, indem aufgezeigt wird, warum man sich für die Position bewirbt und für das Unternehmen arbeiten möchte. Ein bis zwei kurze Paragraphen reichen hier jedoch völlig aus.

KI in der Personalauswahl

Vor allem bei technischen Assessments und der Reduktion von Bias kann KI durchaus sinnvoll eingesetzt werden. Zwischenmenschliche Interaktionen sind bei der Personalauswahl jedoch unerlässlich und komplementieren AI.

Aktueller Jobmarkt aus Unternehmenssicht

Je nach Domäne unterschiedlich. Für manche Positionen gibt es aktuell viele Bewerbungen. Deswegen ist es empfehlenswert, sich entsprechend vorzubereiten, um einen extra guten (ersten) Eindruck zu machen.



Foto: Klaus Renger

**SINA KÖNIG,
HEAD OF HUMAN RESOURCES,
TPA**

4-Tage-Woche

Ist bei unseren individuellen und vor allem flexiblen Arbeitszeitmodellen nicht mehr wegzudenken. Besonders unser flexibles Gleitzeitmodell mit kurzen Kernzeiten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Freizeit spielt dabei eine Rolle.

ChatGPT

Sollte, gerade was den Datenschutz angeht, mit Vorsicht genossen werden. Kann jedoch als erste Richtschnur für die Erstellung diverser Unterlagen (z. B. CV) und die Recherche sehr hilfreich sein.

Home-Office

Eine Mischung aus Home-Office und Präsenzzeiten macht das Arbeiten miteinander erst richtig spannend, effizient und erfüllend.

Bewerbungsschreiben

Ist bei uns nach wie vor beliebt, um einen ersten Eindruck der Bewerber*innen zu erhalten. Dabei sind vor allem der schriftliche Ausdruck und inhaltliche Details zur einschlägigen Berufserfahrung und Ausbildung, Motivation, Verfügbarkeit und geplante Wochenarbeitszeit wichtig.

KI in der Personalauswahl

Die Herausforderung liegt hier darin, die Technologien zielführend zu nutzen, ohne den persönlichen und Erfahrungs-Faktor beim Recruiting zu verlieren.

Aktueller Jobmarkt aus Unternehmenssicht

Der aktuelle Jobmarkt hat sich aus Unternehmenssicht im Vergleich zum Jahr 2022 wieder etwas entspannt. Jobhopper*innen (= mehrere kurze Dienstverhältnisse hintereinander) werden weniger gerne oder gar nicht eingestellt...

The future depends on
what we do in the present.
Mahatma Gandhi





Foto: Andi Bruckner

CHRISTIAN DORFINGER,
GROUP HEAD OF TALENT ACQUISITION &
EMPLOYER BRANDING,
ERSTE GROUP

4-Tage-Woche

Sehe ich eher kritisch. Wenn man eine 4-Tage-Woche einführt, muss man sehr genau darauf achten, die Mitarbeiter*innen nicht zu überfordern. Es wird schließlich der gleiche Output in kompakterer Zeit erwartet.

ChatGPT

Ist nur der Anfang der KI-Revolution und ein gutes Tool für viele Bereiche. ChatGPT wird in Zukunft noch mehr in Prozesse eingebunden werden.

Home-Office

Ist gekommen, um zu bleiben, und mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Arbeitsphilosophie.

Bewerbungsschreiben

Verliert auch durch ChatGPT oder Ähnliches immer mehr an Bedeutung.

KI in der Personalauswahl

KI wird Recruitingprozesse revolutionieren. Es ist aber Vorsicht bezüglich Vorurteilen geboten, Diversität und Inklusion müssen einen zentralen Raum einnehmen.

Aktueller Jobmarkt aus Unternehmenssicht

Die Talsohle ist hoffentlich durchschritten, für viele Bereiche sollte es in den nächsten Monaten ein wenig leichter werden, Personal zu finden. Um die Key-Skills (IT, Data etc.) werden wir uns aber auch in Zukunft „streiten“.

Das Home-Office
ist gekommen um
zu bleiben.



4-TAGE- WOCHE

Achtung liebe Studierende: Schaut darauf, was ein Arbeitgeber unter „4-Tage-Woche“ versteht. Ist es, wie oft medial diskutiert, die volle Arbeitsleistung in 4 Tagen? 32 Stunden bei vollem Lohnausgleich? Oder eine Teilzeitvariante mit 32 Stunden bei aliquotem Gehalt? Das Bewerbungsgespräch ist eine ideale Gelegenheit, um nachzufragen.





LEIDENSCHAFT FÜR MOBILITÄT

Gestalte mit uns die nachhaltige Mobilität der Zukunft

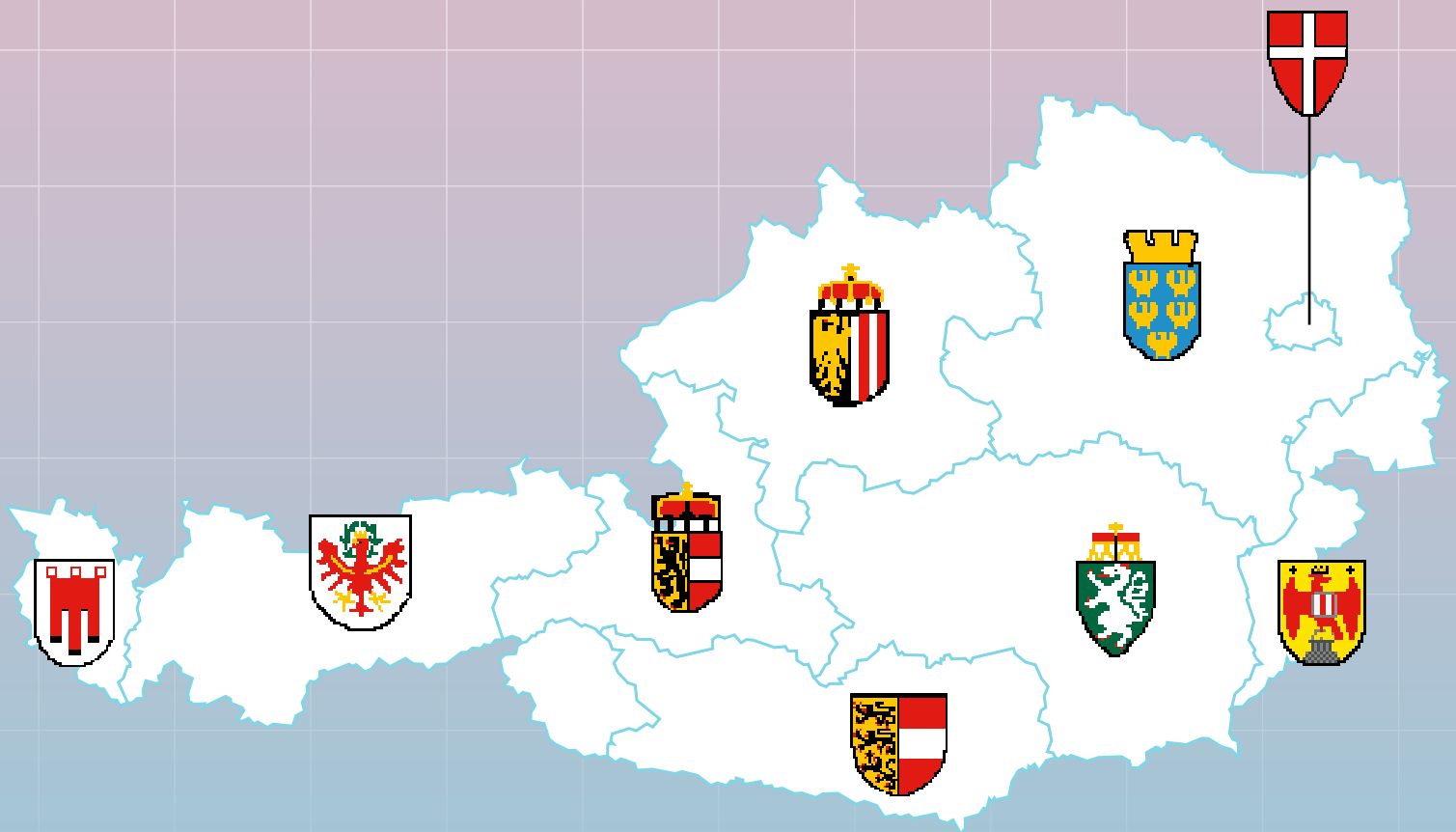
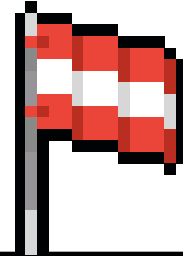
Siemens Mobility ist das größte Bahnindustriunternehmen Österreichs. Mehr als 3.000 Mitarbeiter entwickeln und produzieren in Wien und Graz modernste Technologie für Schienenfahrzeuge und Eisenbahninfrastruktur. Wir ermöglichen Mobilitätsbetreibern weltweit, Züge und Infrastruktur intelligent zu vernetzen, das Fahrgasterlebnis zu verbessern und die Verfügbarkeit zu garantieren. Neben der Fertigung in den zwei großen Werken Wien und Graz spielen Forschung und Entwicklung eine entscheidende Rolle: Allein in Österreich hat Siemens Mobility in den letzten drei Jahren 140 Patente erhalten.

Steig um auf die nachhaltige Schiene!



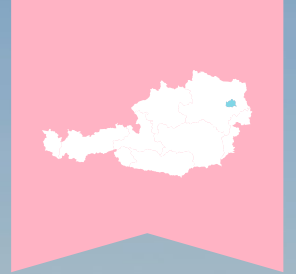
SIEMENS

Alle Neune!



Land der Chancen! Österreichs Wirtschaft ist vielfältig. Und so bunt wie Landschaft, Land und Leute sind auch die Jobperspektiven. Werde zum Expat in der Heimat. Die Auswahl ist groß – vom Arlberg bis zum Neusiedlersee erwarten dich jede Menge Arbeitgeber. Und natürlich auch einzig-

artige Natur, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Alle Gesprächspartner*innen in diesem Artikel finden es in „ihrem“ Bundesland am schönsten und berichten strahlend von dessen Einzigartigkeit. Ist es nicht toll, in Österreich zu leben?



Ois leiwand

Vor der EU-Osterweiterung galt Wien als „Sprungbrett in den Osten“ – und auch heute unterhalten viele internationale Betriebe ihre Headquarters in der Bundeshauptstadt. „Wien ist als Wirtschaftsstandort weltweit sehr gefragt. Das zeigt auch die Ansiedlungsbilanz: 237 Unternehmen kamen 2022 neu nach Wien“, führt Julia Kniescheck, HR-Leiterin Wirtschaftsagentur Wien, aus.

Vor allem innovative Unternehmen aus den Bereichen Life Sciences und Technologie lockt Wien. Im Technologiezentrum Seestadt gibt es auf 14.000 Quadratmetern Platz für Arbeitgeber aus Energie-, Umwelt- und Automatisierungstechnik. Im Vienna BioCenter in Neu Marx sind 39 Biotech-Unternehmen beheimatet, die an Impfstoffen oder Diagnostika arbeiten. „Sie sorgen zusammen mit dem lebendigem Start-up-Ökosystem für eine fortschrittliche Wirtschaft“, so Kniescheck.

Außerdem sitzen die meisten Bundes-Verwaltungseinrichtungen in Wien – alleine die Stadt Wien ist Arbeitgeberin von rund 70.000 Menschen. Nicht zu vergessen sind natürlich die OPEC und die UNO. Mit der Wiener Börse gilt die Bundeshauptstadt zudem als Österreichs Finanzzentrum. Julia Kniescheck: „Die Vielfalt der Wirtschaft zeigt sich auch in den Betriebsgrößen: Kleinst- und Kleinunternehmen, KMUs und internationale Konzerne schätzen die hohe Lebensqualität der Stadt.“

ARBEITGEBER IN WIEN

- › Speziell in Wien ist das Angebot in allen Branchen so groß, dass wir keine einzelnen Unternehmen herausnehmen möchten. Du hast die Wahl – vielleicht hilft dir der Überblick auf my.zbp.at.

TRIVIA

„HERR OBER, EINE MELANGE BITTE“

Wer die Wiener Kaffeehauskultur noch nicht kennt, muss unbedingt im Café Hawelka, Sperl oder Jelinek einen „großen Braunen“, „Einspänner“ oder eine „Melange“ probieren.

See la vie

„Vom Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel über die Thermenregion, von Tourismus über Kultur und Gastronomie bis hin zu Windparks und Traditionsunternehmen findet man in allen Branchen und Regionen sowohl eine lokale als auch eine internationale Herausforderung“, meint Alumni-Hub-Vertreterin Friederike Heinrich zu den Karrierechancen im Burgenland.

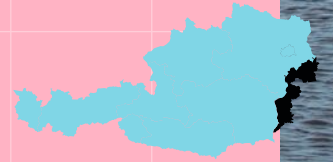
Das östlichste Bundesland Österreichs gilt gemeinhin als „Gründerland Nummer 1“ – oft sind es Traditionsbetriebe im Gewerbe oder Handwerk,

aber auch Nachhaltigkeit, Umwelt und Digitalisierung stehen im Zentrum. Im „Südhub“ in Güssing werden Start-ups von der Geschäftsidee bis zum Markteintritt begleitet. „Das Burgenland ist ein ausgezeichnetes Karrierebundesland für WU Absolvent*innen, da eine Vielzahl an Jungunternehmer*innen und traditionellen Familienbetrieben hier großartig nebeneinander arbeitet, sich vernetzt und voneinander profitiert“, so Heinrich.

Die gute geografische Lage mit den umliegenden Metropolen Wien, Bratislava, Graz, Ljubljana und Budapest zeichnet den Wirtschaftsstandort aus. 7 Businessparks bieten Betriebsflächen und Arbeitsplätze. Als internationale Player im Burgenland sind Mars Austria, FELIX Austria und Coca-Cola HBC zu nennen.

ARBEITGEBER IM BURGENLAND, EIN AUSZUG

- › Burgenland Energie
- › Esterhazy Betriebe
- › Gesundheit Burgenland
- › Leier Holding



TRIVIA

STORCHENCAM

In Rust kann man über eine Storchenkamera Jungstörchen beim Großwerden zusehen – sie live in einer der vielen Ortschaften rund um den Neusiedlersee zu beobachten, ist natürlich um einiges schöner. 2023 haben 23 Storchepaare in Rust gebrütet.

Fotos: Unsplash / Arno Senoner + Thomas Peham

4 Viertel in Ehren

Je nach geografischer Lage bietet Niederösterreich vielfältige Perspektiven für WU Absolvent*innen: Im sogenannten „Speckgürtel“ rund um Wien gibt es zahlreiche, zum Teil international ausgerichtete Unternehmen – z. B. McDonald's, REWE oder WALTER GROUP. Im Norden ist neben der Land-, Wein- und Forstwirtschaft auch der internationale Warentransfer tragend. Kotányi, Sonnentor und Eaton sind beispielhaft als Arbeitgeber zu nennen. Im Mostviertel gibt es vor allem rund um die Ballungsräume Amstetten (z. B. Umdasch) oder Wieselburg (z. B. ZKW) nationale und internationale Unternehmen.

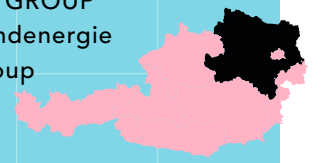
4 Technopole mit dem Fokus auf Gesundheit-, Medizin-, Agrar- und Lebensmitteltechnologie sowie biobasierter Technologie sollen die Zusammenarbeit

zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Ausbildung stärken. Polymun Scientific ist führend in der Impfstoffforschung. Im Netzwerk „Haus der Digitalisierung“ wird die digitale Transformation der heimischen Wirtschaft beschleunigt und Betriebe auf ihrem Weg in eine digitale Zukunft unterstützt.

„Niederösterreich ist ein zukunftsorientierter und vielfältiger Wirtschaftsstandort, der sich dynamisch weiterentwickelt. Das Bundesland hat sich als Hotspot für Wissenschaft, Forschung und Innovation national und international einen Namen gemacht“, meint Helmut Miernicki, Geschäftsführer bei ecoplus. Im Jahr 2021 gab es 31 Neuanmeldungen internationaler Unternehmen.

ARBEITGEBER IN NIEDERÖSTERREICH, EIN AUSZUG

- › BILLA
- › cargo-partner
- › DSM Austria
- › EVN
- › Knorr-Bremse
- › NÖ Landesgesundheitsagentur
- › REWE
- › Schoeller-Bleckmann
- › Umdasch Group
- › WALTER GROUP
- › WEB Windenergie
- › ZKW Group



TRIVIA

KÜRBISFEST

Der „Bluza“ ist im Retzer Land der Kürbis. Im Oktober wird der „größten Beere der Welt“ zu Ehren sogar ein eigenes Fest veranstaltet.



JOBS MIT NÄHRWERT



**Gesundheitsvorsorge
und Sportangebote**



**Ausbildungs- und
Weiterbildungsmöglichkeiten**



**Maßgeschneidertes Onboarding
für einen optimalen Start**



**Mobiles Arbeiten und
Home-Office**



**Essenszuschuss in den
betriebseigenen Kantinen**



Flexible Arbeitszeiten



**Vergünstigung bei
Einkauf und Reisen**



**Gutscheine bei
freudigen Anlässen**



BILLA Feriencamps



Mitarbeiter:innen-Karte



**»Mein BILLA«
Mitarbeiter:innen-App**



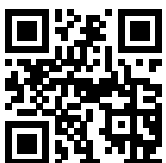
**Sicherer und verlässlicher
Arbeitgeber**



Empfehlungsprämien



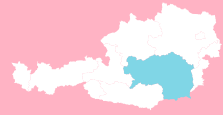
Events



**ENTDECKE UNSERE VIELFÄLTIGEN
KARRIEREPERSPEKTIVEN AUF
KARRIERE.BILLA.AT**

BILLA

DAS GELBE VOM JOB.



Über Stock und Dachstein

Im Land der steirischen Toskana, der Käferbohnen und der „frisch-saftig-steirisch“-Äpfel wurde das Projekt „SMEOrigin“ ins Leben gerufen. Dieses möchte die Wettbewerbsfähigkeit von KMUs, die sich auf Produkte mit geografischer Angabe spezialisiert haben, stärken. Kürbiskernöl ist zum Beispiel seit den 1990er Jahren geografisch geschützt – rund 40 Prozent der steirischen Gesamt-Kernöl-Produktion gehen in den Export.

Auch das Thema Mobilität nimmt in der Steiermark viel Raum ein. Das Cargo-Center Graz ist eine wesentliche Logistikkdrehschibe für Südösterreich und verbindet die Region mit den wichtigsten Adria-Häfen Triest und Koper. Der Mobilitätscluster ACStyria repräsentiert ein Netzwerk von 300 Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Aerospace und Rail Systems. Im Green Tech Valley wird Mobilität grün gedacht. Hier arbeiten 300 globale Green-Tech-Pioniere an Lösungen für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft.

Wer Arbeit und Urlaub verbinden will, ist im obersteirischen Nationalpark Gesäuse richtig. Hier eröffnete im August 23 der Campus Alps, ein Dorf für „Workations“ bzw. die mobile Jobwelt der Zukunft. Auf 18.000 m² findet sich hier ein produktiver Ort in der Natur für Teams sowie individuell remote Arbeitende.

ARBEITGEBER IN DER STEIERMARK, EIN AUSZUG

- › ANDRITZ
- › ams OSRAM
- › AT&S
- › AVL List
- › Energie Steiermark
- › Fresenius Kabi
- › KNAPP
- › Sappi Austria
- › Styria Media Group

TRIVIA

3 PLÄTZE – 3 SCHÄTZE

Quer durch die Steiermark verteilt sind die TV-Show-Gewinner von „9 Plätze – 9 Schätze“. Ein Besuch am Grünen See, zur Strutz-Mühle und dem Friedenskircherl lohnt.

Los lei lafn, is lei Wossa

Europaweit wird Kärnten als einer der wichtigsten Standorte im Bereich Mikroelektronik wahrgenommen: Der „Silicon Alps Cluster“ setzt sich zum Ziel, Wirtschaft, Forschung und Innovation zu verbinden. Tech-Unternehmen wie CISC Semiconductor, Infineon, Intel oder Lam Research haben ihren Sitz in Kärnten. Besonderes Augenmerk gilt auch dem jüngst gemeinsam mit der Steiermark gebildeten „AREA Sued“-Wirtschaftsraum, der vor allem durch die Koralm-Verbindung die Region wirtschaftlich stärken möchte.

„Ein großer Vorteil einer Karriere in Kärnten ist, dass man die Schönheit des Landes mit Bergen und Seen auch am Weg in die Arbeit oder zu beruflichen Terminen sowie an Abenden und Wochenenden genießen kann.“

„Viele WU Alumni haben in Industriebetrieben, bei Banken oder Versicherungen, in Handelsbetrieben und auch im öffentlichen Dienst Top-Karrieren gemacht“, so Susanne Laggner-Primosch, WU Alumni-Hub-Vertretung Kärnten.

Zaht ma guad!

2022 führte Salzburg Österreichs Bundesländer mit dem höchsten BIP pro Kopf an. Zum einen wirkt sich die gute internationale Anbindung positiv auf die wirtschaftliche Spitzenposition aus – man denke nur an die geografische Nähe zu Süddeutschland, Westösterreich und Norditalien sowie den zweitgrößten Flughafen Österreichs. Zum anderen spielt natürlich auch der Tourismus für Salzburgs Wirtschaft eine bedeutende Rolle.

71 Prozent der Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig. Die Liste der nationalen und internationalen Headquarter ist lang und reicht von Einzelhandel (dm, Lidl, SPAR) über Au-

tomotive (BENTELER, BMW, Pappas, Porsche), Transport und Logistik (Lagermax, Quehenberger) bis hin zu Maschinenbau (Kuhn, PALFINGER). Bei Forschung und Innovationen setzt Salzburg Schwerpunkte in den Gebieten Gesundheitswirtschaft, Digitalisierung, smarte Materialien und intelligentes Bauen. Und: Rund die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Salzburg wird biologisch bewirtschaftet – somit ist Salzburg die Region mit dem höchsten Anteil an Biobauern in Europa.

ARBEITGEBER IN KÄRNTEN, EIN AUSZUG

- › Anexia
- › BKS Bank
- › HIRSCH Servo
- › Infineon
- › Kelag
- › Kostwein
- › MAHLE Filtersysteme
- › Mondi Frantschach
- › P&G Health Austria

TRIVIA

EIN SCHLOSS AM ...

Kärnten hat mehr als 200 Badeseen, die zu den wärmsten im gesamten Alpenraum zählen. Der größte ist der Wörthersee, gefolgt vom Millstätter und Ossiacher See.

Fotos: iStock, Pexels



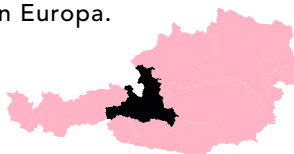
ARBEITGEBER IN SALZBURG, EIN AUSZUG

- › BENTELER Gruppe
- › BMW Group
- › dm drogerie markt
- › Lagermax
- › Lidl
- › PALFINGER
- › Pappas Gruppe
- › Porsche Holding
- › Quehenberger Logistics
- › Salzburg AG
- › SKIDATA
- › SPAR
- › Wüstenrot

TRIVIA

FESTSPIELE

Zu den bekanntesten Festivals zählt das „Electric Love Festival“ am Salzburgring. Der 3-tägige Event hat ein Line-up von über 160 Acts.





Hoamatland, di han i so gern!

2022 war Oberösterreich einmal mehr die Nummer 1 bei den Patentanmeldungen in Österreich – 470 Erfindungen wurden im Land ob der Enns angemeldet. Die Innovationsinitiative #upperVISION2030 stellt die Handlungsfelder „Digitale Transformation“, „Nachhaltige Produktion“, „Technologien für Menschen“ und „Effiziente Mobilität“ in den Fokus. Werner Pamminger, Geschäftsführer Business Upper Austria: „Wo lässt sich die Zukunft besser gestalten als in einem Land der Erfinder*innen und Gründer*innen?“

Neben der Stahl- und Metallproduktion (voestalpine) sind der Maschinenbau (ENGEL, Fill, SKF, TRUMPF), die Textilindustrie (Fussl Modestraße, Lenzing) und Mobilitätsthemen (BMW Motoren, FACC, KEBA, Rosenbauer) führend. „Viele oberösterreichische Unternehmen haben Niederlassungen im Ausland, was auch wiederum für WU Absolvent*innen, die ihre Karrieren im Ausland sehen, interessant sein könnte“, führt Hannelore Struger-Waniek, Alumni-Hub-Vertretung Oberösterreich, aus.

Nicht zu vergessen ist Oberösterreichs Schwerpunkt auf IT: Zwischen Donaulände und Linzer Hafen erstreckt sich die Digitale Meile – 110 Digitalisierungs-Unternehmen haben hier ihren Sitz. Der Verein „AI Upper Austria“ schafft eine Brücke zwischen Forschung und der Anwendung von KI in Unternehmen.

ARBEITGEBER IN OBERÖSTERREICH, EIN AUSZUG

- › BMW Motoren
- › Brau Union
- › BWT
- › Energie AG Oberösterreich
- › ENGEL AUSTRIA
- › FACC
- › Greiner Group
- › HOFER
- › KTM
- › Lenzing
- › Miba
- › Pago
- › S&T
- › Swietelsky
- › voestalpine
- › XXXLutz

TRIVIA

STREETLIFE

Unzählige Straßenkünstler*innen, Akrobat*innen und Musiker*innen verzaubern jährlich im Sommer beim „Pflasterspektakel“ die Linzer Innenstadt.

Karriere bei HOFER

VIELSEITIGE WEGE FÜR DEN OPTIMALEN BERUFSEINSTIEG

Wer an HOFER denkt, dem kommen sofort die mehr als 530 Filialen österreichweit in den Kopf. Im Kerngeschäft, dem Verkauf, hast du bei HOFER die Möglichkeit, mit einem Neben- oder Samstagjob dein Studienbudget zu verbessern, im Rahmen eines Managementpraktikums erste Berufserfahrung zu sammeln und nach Abschluss des Studiums in der Regionalverkaufsleitung direkt in das HOFER Management einzusteigen. Doch nicht nur dort warten zahlreiche spannende Karrierewege. Mit sechs Zweigniederlassungen in ganz Österreich, der Hauptniederlassung in Sattledt, einem Innovationszentrum in Eberstalzell und über 12.000 motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet dir HOFER auch in den Office-Bereichen zahlreiche spannende Karrierewege. Als HOFER Mitarbeiterin und Mitarbeiter profitierst du dabei von zahlreichen Benefits, wie flexiblen Arbeitszeitmodellen, bis zu 50 % Home-Office/Remote Work in den zentralen Bereichen, vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der HOFER AKADEMIE und vielem mehr.

DEIN WEG ZUM PERFEKTEN KARRIEREMATCH

Du hast eine Leidenschaft für den Einzelhandel und dich begeistern unsere Filialen? In der Regionalverkaufsleitung steigst du direkt nach dem Studium ins Management ein und übernimmst rasch die Verantwortung für fünf bis sieben Filialen und bis zu 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dein Einsatz wird mit einem iPhone, Firmenwagen und zahlreichen weiteren HOFER Benefits honoriert. Fühlst du dich eher in der Welt der IT zu Hause, willst du Einkaufen zum Beruf machen oder ist Logistik voll dein Ding? Dann findest du in den vielseitigen zentralen Bereichen garantiert dein perfektes Karrierematch! Dieses hat auch Peter Engelhardt, Senior Manager Supply Chain Management, bei HOFER gefunden: „Wir beschäftigen uns mit der Versorgungskette unserer Filialen. Von der Bestellung des Produktes über die Anlieferung beim Logistikzentrum bis zur Lieferung in die Filialen. Gemeinsam mit meinem



Da bin ich mir sicher.

Team haben wir den Bereich „Outbound“ aufgebaut und gestaltet, das bringt Herausforderungen, vor allem aber die Möglichkeit, sein eigenes Wirken im Unternehmen erleben zu können. Mit unserer Abteilung bin auch ich fachlich und persönlich gewachsen und kann mit Stolz behaupten, keine Sekunde davon missen zu wollen.“

HOFER ist laufend auf der Suche nach Absolventinnen und Absolventen sowie Young Professionals aus allen Fachrichtungen. Du möchtest auf einem der vielfältigen Karrierewege durchstarten? Finde unter karriere.hofer.at dein perfektes Karrierematch und bewirb dich in wenigen Schritten direkt online.



Aufi aufn Berg

„Tirol ist dank seiner einmaligen Alpenlandschaft nicht nur ein Tourismus-Magnet, sondern auch ein industrielles Kraftwerk mit vielen, wettbewerbsfähigen, international agierenden Unternehmen“, meint WU Alumni-Hub-Vertreter Ernst Hofmann. Arbeitgeber aus den Bereichen Technologie (Montanwerke Brixlegg, SWARCO Gruppe, INNIO Jenbacher), Weltmarken (Darbo, Ferrero, Swarovski), Holztechnik (EGGER, Binderholz) und Gesundheit (Sandoz, MED-EL) prägen die Tiroler Wirtschaft. Gerade der Life-Science-Sektor hat in den vergangenen Jahren mit Betrieben in Medizintechnik, eHealth, Pharma- und Biotechnologie sowie Chemie an Bedeutung gewonnen, was nicht zuletzt der 2021 gegründete Health Hub Tirol beweist. Natürlich spielt auch der Tiroler Tourismus eine wesentliche Rolle in der Wertschöpfung – im Tourismusjahr 21/22 generierte er laut dem MCI einen Umsatz von rund 8 Milliarden Euro, rund 48.800 Mitarbeiter*innen waren im Tourismus beschäftigt. Ernst Hofmann: „Eingebettet in einer herrlichen Berglandschaft bietet Tirol eine Vielzahl an sportlichen Freizeitbeschäftigungen, die es in dieser Fülle in Europa kaum gibt.“

ARBEITGEBER IN TIROL, EIN AUSZUG

- › Binderholz
- › Darbo
- › EGGER
- › Gebro Pharma
- › MED-EL
- › Montanwerke Brixlegg
- › Liebherr
- › Sandoz
- › SIGNA Prime Selection
- › SWARCO Gruppe
- › Swarovski

TRIVIA

WANDERLUST

24.000 km Berg- und Wanderwege führen durch Tirol. Zum Vergleich: Die Distanz Wien-Sydney beträgt 16.000 km.



Schaffa, schaffa, Hütle baw

„Ganz im Westen verstecken sich beeindruckend viele Weltmarken mit internationalen Karrierechancen in den unterschiedlichsten Branchen.“ Man denke nur an Head, RAUCH, Rupp oder Wolford. „Und weil Vorarlberg so schön klein ist, liegen dein neuer Traumjob und deine Feierabend-Action in den Bergen oder am See richtig nah“, weiß Manuela de Pretis vom Wirtschaftsstandort Vorarlberg um die Besonderheiten ihres Bundeslands.

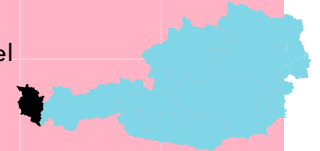
Vorarlberg liegt in der Vierländerregion mit Deutschland, Schweiz und Liechtenstein. Der vielzitierte „Exportchampion Österreichs“ wird

sehr durch die produzierende Industrie in Branchen wie Maschinenbau, Elektronik, Metallverarbeitung, Textil oder Kunststoffartikel geprägt. Unternehmen wie ALPLA, Blum, Doppelmayr Seilbahnen oder Zumtobel haben hier ihr Headquarter.

„Eine starke Industrie und familiär geführte Arbeitgeberbetriebe mit großer Innovationsfreudigkeit bieten interessante Arbeitsplätze“, erklärt WU Alumni-Hub-Vertreterin Sibylle Drexel. „Die hohe Lebensqualität und die regional verankerte Weltoffenheit machen Vorarlberg zu einem interessanten Karrierebundesland.“

ARBEITGEBER IN VORARLBERG, EIN AUSZUG

- › ALPLA
- › Blum-Gruppe
- › Doppelmayr Seilbahnen
- › Gebrüder Weiss
- › Getzner Textil
- › Hirschmann Automotive
- › Liebherr-Werk Nenzing
- › RAUCH Fruchtsäfte
- › Rhomberg Gruppe
- › Ölz Meisterbäckerei
- › OMICRON
- › Tridonic
- › Wolford
- › Zumtobel

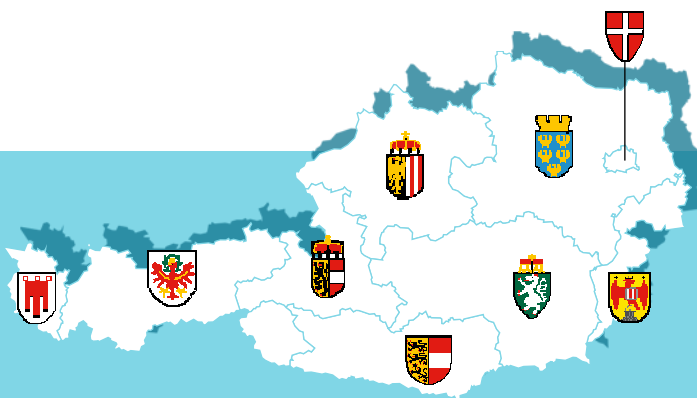


TRIVIA

JUST SAY CHEESE!

Lara Högerl, Mitarbeiterin im ZBP Karriere-Eventteam, kommt ursprünglich aus Altach. Ihr Tipp: Käsespätzle mit Bregenzerwälder Rässkäse und Bergkäse – „denn nur so sind sie richtig“.

Fotos: Unsplash/Harry Dona + Peter Neumann



Eh überall

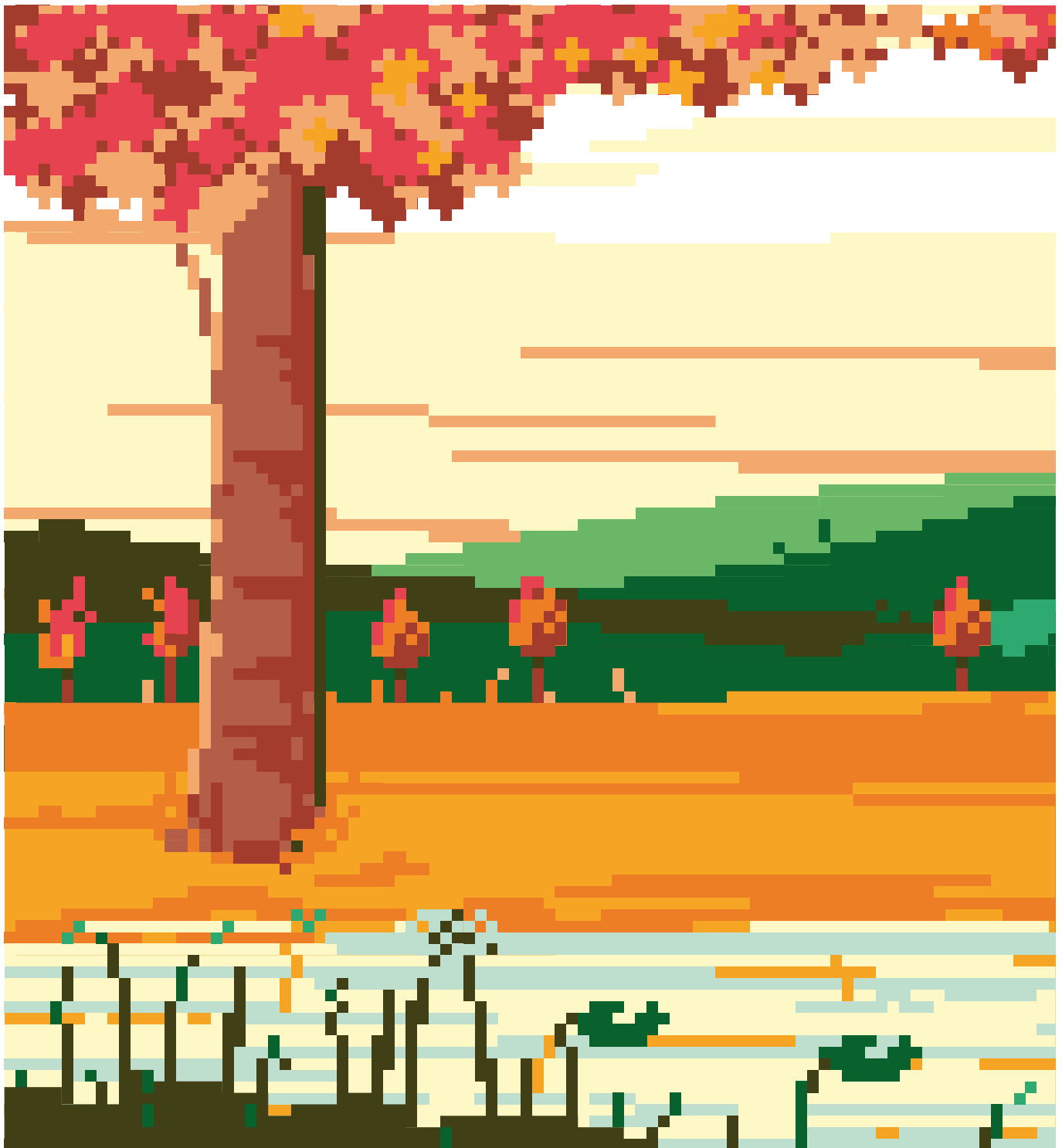
Mit einem WU Abschluss bist du bei deiner Jobsuche superflexibel. Rechtsanwälte, Steuerberaterinnen, Wirtschaftsprüfer, Forscherinnen in Wissenschaft und Lehre, Mitarbeiter*innen in Banken, Kultur- und Freizeiteinrichtungen finden quer durch Österreich in allen Bundesländern durchgängig Einstiegsmöglichkeiten.



**AUF UNSERER JOBBÖRSE SPEZIELL
FÜR WIRTSCHAFTSSTUDIENDE
UND -ABSOLVENT*INNEN FINDEST DU
LAUFEND OFFENE STELLENANGEBOTE
IN WIEN, ÖSTERREICH UND DER WELT.**

Betrachte die Dinge mal anders.

Unsere innere „Juhu, alles ist schön“-Einstellung wird aktuell immer wieder herausgefordert. Doch: STOPP dem Schwarzmalen! Holen wir uns die Zuversicht zurück. Andreas Tschas, Andrea Köppl, Georg Fraberger und KathaMariie helfen uns dabei.



MEINE GEDANKEN ZU ...



Foto: Studio Matphoto



Andreas Tschas

CEO UND CO-FOUNDER GLACIER

› **Heutige Zeit:** „Mögest du in interessanten Zeiten leben!“ – ob wir es wollen oder nicht, wir leben definitiv in interessanten Zeiten.

› **Zukunft:** Die Zukunft liegt noch immer in unserer Hand. Wir treffen täglich 35.000 Entscheidungen und können uns jetzt noch aktiv dafür entscheiden, welcher Zukunft wir entgegengehen wollen.

› **Erfolg:** Erfolg ist für mich, von Menschen umgeben zu sein, mit denen ich völlig „im Moment“ sein kann und möchte. Erfolg ist für mich Community-Gemeinschaft, Dinge gemeinsam schaffen.

› **Chancen:** Der Fokus auf Nachhaltigkeit in der Business-Strategie ist nicht nur eine Chance für Umwelt und Mensch, sondern auch für Unternehmen. Er birgt die Chance, Innovationen einzuleiten, sich intensiv mit Stakeholder*innen auseinander-

zusetzen und Probleme entlang der gesamten Wertschöpfungskette auszumachen.

› **Karriere:** Karriereentscheidungen sollten viel mehr mit dem Herzen getroffen werden, denn nur so kann ich sicherstellen, dass meine berufliche Laufbahn mit meinen Leidenschaften, Werten und Zielen im Einklang ist.

› **Krisen:** Krisen sind große Lehrmeister und vielleicht lernen wir als Menschheit eines Tages endlich, dass wir Krisen nicht bewältigen, indem wir uns gegenseitig bekämpfen, sondern indem wir eine gemeinsame Lösung finden.

› **Perspektiven:** Perspektiven sind oft unterschiedlich und sollten durch Diskussionen besser kennengelernt werden. Indem wir verschiedene Blickwinkel betrachten und offen für den Austausch sind, erweitern wir unseren Horizont und fördern das Verständnis und die Zusammenarbeit untereinander.

MEINE GEDANKEN ZU ...

Foto: privat



Andrea Köppl

MITGLIED DES AUFSICHTS-
RATS VON 3M UND DAVOR
VIELE JAHRE MITGESTALTERIN
DES ZBP

› **Heutige Zeit:** Wir leben in einer turbulenten Zeit mit enormen Veränderungen wie zum Beispiel der Digitalisierung und KI – vielleicht vergleichbar mit der industriellen Revolution?

› **Zukunft:** Bedeutet Lebenszeit, Zeit zu leben und das Leben aktiv zu meistern.

› **Erfolg:** Erfolg ist für mich, wenn man einen sinnstiftenden Beitrag an die Gesellschaft leisten und ein freies, unabhängiges Leben führen kann.

› **Chancen:** Der enorme Wandel bringt große Chancen mit sich – neue Berufsbilder entstehen, andere verschwinden. Flexibilität und lebenslanges Lernen sollten helfen, neue Chancen zu nutzen.

› **Karriere:** Der „klassische“ Karrierebegriff im hierarchischen Sinne hat wohl ausgedient. Es geht vielmehr darum, verantwortungsvolle Aufgaben/Projekte umzusetzen, Menschen zu begeistern und kreative Lösungen zu finden.

› **Krisen:** Gehören zum Leben – jede Generation steht vor großen Herausforderungen. Ich bin sicher, dass auch die heutigen Krisen gut gemeistert werden.

› **Perspektiven:** Es gibt immer neue Perspektiven, manchmal fällt es nicht ganz leicht, diese zu sehen. Ein anderer Blickwinkel oder vielleicht ein Coaching können dabei hilfreich sein.



MEINE GEDANKEN ZU ...



Foto: privat

Georg Fraberger

**KLINISCHER &
GESUNDHEITSPSYCHOLOGE,
AUTOR, VORTRAGENDER**

› **Heutige Zeit:** Ich liebe moderne Gedanken, die zur heutigen Zeit passen, zum Beispiel „Liebe und tue, was du willst“ von Augustinus. Zum Glück können wir heute wählen, wen wir lieben und was wir tun.

› **Zukunft:** Ich freue mich schon auf eine Zeit, in der man sich auf Musik, Kunst und Wissenschaft konzentrieren kann, ohne an Geld und Leistung denken zu müssen.

› **Erfolg:** Das Wort wird oft falsch und zu früh gebraucht. Für mich ist der Versuch, etwas zu tun, der Erfolg. Wenn es gelingt, ist es toll. Aber es ist vor allem toll, dass man es versucht.

› **Chancen:** Werden viel zu wenig genutzt. Jede*r sollte sehen, dass es mehrere Chancen im Leben gibt und diese ergreifen/nutzen.

› **Karriere:** Was man mit der eigenen Lebenszeit macht, muss nicht erst dann als Karriere gelten, wenn man erfolgreich im Beruf war.

› **Krisen:** Krisenzeiten können eine ungewollte und gleichzeitig wichtige und tolle Erfahrung bieten, um die Welt anders zu sehen.

› **Perspektiven:** Sind Chancen, sich darauf zu konzentrieren, mit welchen Menschen man sich im Leben umgeben möchte. Ich hoffe, ich habe noch viele Perspektiven und lerne noch viele nette Menschen kennen und lieben.



MEINE GEDANKEN ZU ...



Foto: privat

KathaMariie

CONTENT-CREATOR

› **Heutige Zeit:** Ist der einzige Moment, den wir wirklich aktiv wahrnehmen können. Wir sollten versuchen, diesen so präsent wie möglich zu leben.

› **Zukunft:** Es ist unsere Aufgabe, die Zukunft aktiv zu gestalten.

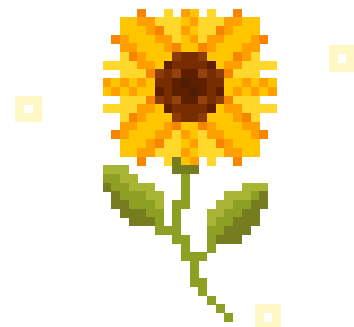
› **Erfolg:** Langfristiger Erfolg kann nur bestehen, wenn man wirklich für etwas brennt.

› **Chancen:** Die Welt ist voller Chancen. Die Herausforderung ist eher, diese zu sehen und zu nutzen.

› **Karriere:** Karriere bedeutet für jede*n etwas anderes. Aber ich möchte niemals vor dem Leben weglaufen, um meine Karriereziele zu erreichen. Auch den Weg dahin möchte ich genießen.

› **Krisen:** Phasen, in denen man zurück auf den Boden geholt wird und die uns die Möglichkeit geben, zu wachsen.

› **Perspektiven:** Ein Perspektivenwechsel tut manchmal richtig gut, um den eigenen Horizont zu erweitern und auch das Verhalten anderer nachzuvollziehen.



Neue Wege. Neue Kultur.

Die WALTER GROUP startete 2020 einen Kulturwandel, um die Organisation auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und den inneren Antrieb – das WARUM der WALTER GROUP – in den Fokus zu rücken. Doch wie wird dieser Purpose gelebt und wie hängt das mit dem Sinn in der Arbeit zusammen?

Der Kulturwandelprozess begann mit einer detaillierten Analyse der Organisation. Darauf aufbauend folgte ein partizipativer Prozess, bei dem alle Mitarbeiter*innen der WALTER GROUP, unabhängig von ihrer Position und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, eingeladen waren, sich einzubringen und mitzugestalten. Der Fokus lag auf fünf zentralen Themenbereichen: Mitarbeiter*innen, Partner, Gesellschaft, Organisation und Spirit – als übergreifender Schwerpunkt. Mittels Design Thinking wurden Ideen entwickelt, die in den Bereichen langfristig wirken und den Kulturwandel unterstützen. Diese wurden dem Vorstand und allen Mitarbeiter*innen der WALTER GROUP gepitcht. Anschließend wurde darüber abgestimmt und mit der Umsetzung begonnen. Und jetzt – Ideen umgesetzt, Purpose steht und fertig? Natürlich nicht!

SINNERLEBEN IM ARBEITSALLTAG.

Die Entwicklung eines konzernweiten, visionären Purpose, der Orientierung gibt, war nur der erste Schritt. Der Kulturwandelprozess hat vieles in Bewegung gesetzt. Er hat Arbeitsbeziehungen gestärkt und ein Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Konzerns gefördert – beides trägt nachweislich zum Erleben von Sinn in der Arbeit bei. Dies zeigt sich bei der Nachhaltigkeitsinitiative der WALTER GROUP „Green For Future“ oder beim Corporate Volunteering in Zusammenarbeit mit Teach For Austria. Auch da bieten sich Möglichkeiten, einen sinnstiftenden Beitrag zu leisten.

Ebenso lässt sich im Arbeitsalltag Sinn finden. Im Transport-Management wird beispielsweise dafür gesorgt, dass Warenflüsse funktionieren und die Versorgung sichergestellt ist. Im Customer-Service-Management werden Containeranlagen für Kindergärten und Schulen organisiert oder Unterkünfte im Krisen- oder Katastrophenfall bereitgestellt. Der Mensch und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Daher ist auch die dauerhafte Sinnstiftung für die Mitarbeiter*innen der WALTER GROUP von zentraler Bedeutung. Wenn diese eine neue berufliche Zukunft einschlagen möchten, bietet die WALTER GROUP vielfältige Optionen. Das kann ein Wechsel zwischen Abteilungen, Unternehmen oder sogar den Standorten der WALTER GROUP sein.

Der nachhaltige Wandel in der WALTER GROUP ist gelungen: Vom entstandenen Purpose über das Sinnerleben in der täglichen Arbeit bis hin zur individuellen Karriereentwicklung. Mitarbeiter*innen werden ermutigt, ihre Stärken zu nutzen und Potentiale auszuschöpfen, was die sinnstiftende Verbindung zur Arbeit darstellt.

career.walter-group.com



Wir sind Helden

Sie sind jung, innovativ und motiviert, die Welt zu verändern! Vorhang auf für das Start-up Kern Tec, das vom WU Absolventen Michael Beitl und Luca Fichtinger gegründet wurde.

ÜBER KERN TEC

Jedes Jahr bleiben unzählige Obstkerne ungenutzt: Kern Tec hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese zu retten und für eine nachhaltige Weiterverarbeitung zu nutzen. Dank eigens entwickelter Technologie können wertvolle Nährstoffe gewonnen und als Alternativmilch, Genuss- und Kosmetiköl oder auch in Nougatcreme eingesetzt werden. Die recycelten Schalen finden als Peeling, Mulch, Industriegranat und mehr Verwendung. Das 2018 gegründete Start-up verwertet inzwischen über 1.000 Tonnen an Nebenprodukten wie Marillen-, Kirsch- und Zwetschkenkernen.



Foto: Kern Tec

WU BACKGROUND?

Unser Gründungsmitglied Michael hat an der WU seinen Bachelor in IBWL mit den SBWLs KMU sowie Entrepreneurship abgeschlossen. Im Zuge letzterer absolvierten Michael und Luca den „Garage“-Kurs und erarbeiteten dort die Idee zu Kern Tec. Sie entwickelten in dieser Zeit ihren Business-Case, welchen sie anschließend erfolgreich umsetzen.

STECKBRIEF MICHAEL

- › **Alter:** 29
- › **Studium:** Bachelorabschluss IBWL mit SBWLs KMU + Entrepreneurship, WU Wien

GRÖSSTES HIGHLIGHT?

Wir konnten unseren Maschinenprototyp in eine industrielle Anlage umwandeln, wodurch es uns möglich war, die neuartigen Rohstoffe erstmals europaweit zu vertreiben. Es ist ein belebendes Gefühl, im Urlaub zu sein und den eigenen Impact in diversen Supermärkten direkt im Regal zu sehen.

STECKBRIEF LUCA

- › **Alter:** 28
- › **Studium:** IBWL mit SBWLs KMU + Entrepreneurship, WU Wien

MÜHSAMSTES LOWLIGHT?

Davon gab es sehr viele: zu jedem Schritt vorwärts kam ein halber Schritt zurück. Mit diesen Rückschlägen umgehen zu können, muss erst einmal gelernt werden. Ein sehr mühsamer Prozess, der uns bis heute begleitet, ist die Umwandlung von einem rasant wachsenden Start-up mit rascher Markteindringung zu einem skalierenden Unternehmen. Die dazu notwendigen und geeigneten Strukturen zu finden, ist definitiv eine Herausforderung.

ZUKUNFTSVISION?

Bis 2026 möchten wir unseren Rohstoff in diversen Produktkategorien im europäischen und amerikanischen Raum etablieren. Ist dies geschafft, warten noch Millionen Tonnen anderer Abfälle darauf, mit Know-how in Produkte umgewandelt zu werden.





GEMEINSAM GIEBELN WIR MEHR

„Das Giebelkreuz? Das ist für uns alle mehr als nur ein Markenzeichen. Das sind wir.“

Du willst in einem Unternehmen arbeiten, in dem sich alle aufeinander verlassen können? In dem Vertrauen eine große Rolle spielt und in dem sich alle willkommen fühlen? Weil Persönlichkeiten gefragt sind, die ihre Vielfalt leben und keine Berührungsängste haben. Die gemeinsam auf der Suche nach außergewöhnlichen Kundenlösungen zur Höchstform auflaufen. Ganz nach dem Motto: Was einer nicht schafft, schaffen viele.

DEINE EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

✓ PRAKTIKA (4-6 MONATE)

Du bist ein wissbegieriges Talent und möchtest neben der Schule oder dem Studium erste Praxisluft schnuppern? Unsere Praktika bieten spannende Einblicke in die unterschiedlichen Bankbereiche.

✓ GRADUATE PROGRAMM

Mit unseren 18-monatigen Graduate Programmen ermöglichen wir einen optimalen Start für eine Karriere bei Raiffeisen in Wien inklusive Ausbildungen, Erfahrungsaufenthalten, Coachings und vieles mehr.

✓ STUDENT SUPPORT

Bereits während des Studiums kannst du in die Welt von Raiffeisen eintauchen. In Form einer Teilzeitbeschäftigung bringst du Studium und Job locker unter einen Hut und erhältst spannende Einblicke.

UNSERE BENEFITS



Homeoffice



Öffi-Zuschuss



Kantine



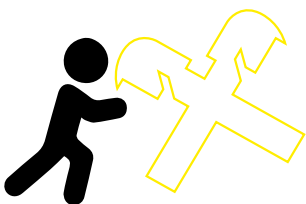
Sportangebote



Weiterbildung

uvm.

UNSERE WERTE



MEHR BEWEGEN



MEHR ERLEBEN



MEHR BEWIRKEN

EINBLICKE IN UNSERE WERTE UND DIE WELT UNTER DEM GIEBELKREUZ AUF UNSERER
KARRIERESEITE: [RAIFFEISENBANK.JOBS](https://www.raiffeisenbank.jobs)



Wir feiern 40 Jahre ZBP Geburtstag!

Wie alles begann ...
und was sonst so los war



1983

- › Gründung des ZBP am 20. Jänner mit 2,5 Mitarbeiter*innen.
- › Motorola bringt das 1. kommerzielle Mobiltelefon auf den Markt.

1985

- › Wir bekommen unseren ersten Computer.

1986

- › Unsere erste Karrieremesse mit 22 Firmen findet statt.
- › Falcos „Rock Me Amadeus“ führt als Nummer 1 die US-Billboard-Charts an.

1989

- › Hallo Internet: Das WWW – World Wide Web – erobert vom CERN aus die Welt.

1990

- › Wir haben über 100 Firmenpartner.

1991

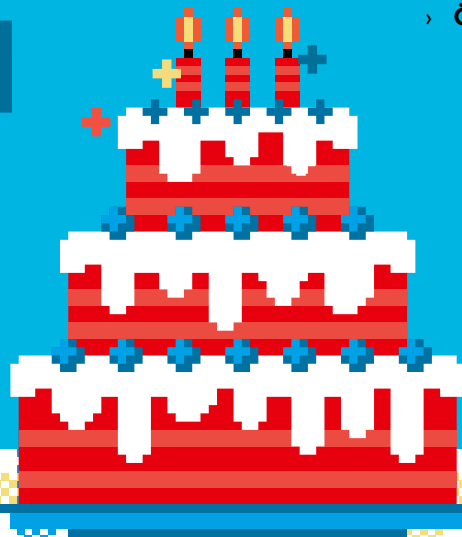
- › Über 60 Prozent der Jobs sind im Bereich Finanz-/Rechnungswesen.

1995

- › Österreich tritt der EU bei.

1996

- › Das Internet kommt ins ZBP.



2000

- › Wir haben mittlerweile 200 Firmenpartner.

2002

- › Eine neue Währung kommt: Baba Schilling, Hallo Euro!

2003

- › Unsere Karrieremesse findet erstmals in der Messehalle Wien statt.

2004

- › Wie übersiedeln von der Augasse in die Nordbergstraße, alles noch an der „alten“ WU.
- › Mark Zuckerberg gründet Facebook – Social Media ist geboren.

2005

- › Über 100 Aussteller nehmen an der Karrieremesse teil.

2008

- › Wir bekommen einen neuen Markennamen: WU ZBP Career Center.

2009

- › Auch die Karrieremesse bekommt einen neuen Namen: Career Calling.
- › „Poker Face“: Lady Gaga feiert ihren weltweiten Durchbruch.



2011

- › Tschüss Magister/Magistra, Hallo Bachelor/Master an der WU.

2013

- › Unser Team von 15 Personen übersiedelt an den Campus WU im 2. Bezirk.

2014

- › Mehr als 2.000 Jobs werden im Jahr veröffentlicht.
- › Conchita Wurst gewinnt für Österreich den Eurovision Songcontest

2022

- › Wir hosten die „EFMD Career Center Conference“ an der WU mit 120 Teilnehmer*innen aus 24 Ländern.



2020

- › Ein neues Virus legt die Welt lahm: Corona.
- › Dafür bekommt die Career Calling eine neue, digitale Komponente, die bis heute mit Video-1-1-Chats und Online-Speeches Teil des Karriere-Events ist.

2023

- › Wir feiern 40 Jahre ZBP!



Factbox ZBP Gründung

Vor 40 Jahren galt in Österreich ein gesetzliches Arbeitsvermittlungsmopol – Arbeitsvermittlung war dem Staat vorbehalten. Dann hat Univ. Prof. Werner Clement die Career-Center-Idee von der Universität Cambridge mitgebracht und durch Unterstützung der damaligen Wissenschaftsministerin Firnberg (übrigens die 2. weibliche Ministerin in Österreich), Sozialminister Dallinger, der Österreichischen Nationalbank, der Wirtschaftskammer (allen voran Dr. Rupert Dollinger) und der Industriellenvereinigung mit der Gründung des ZBP einen Meilenstein gesetzt. Die WU Professoren Oskar Grün und Peter Doralt haben das ZBP mit jahrzehntelangem, konsequentem Engagement aufgebaut und begleitet.

„WU ZBP Career Center GmbH“- Namensquiz

- › **WU:** ist die Wirtschaftsuniversität Wien, eine leichte Übung.
- › **Career Center:** Was ist beim Career Center drinnen? Jobs, Events und Beratungen beim Berufseinstieg, fokussiert auf die Studierenden der jeweiligen Uni und Kontakt zu Arbeitgebern.
- › **GmbH:** die Rechtsform – eigenständig und doch in 100%igem Besitz der WU Wien.
- › **Und nun die Preisfrage: Wofür steht das Kürzel „ZBP“?** ZBP steht für „Zentrum für Berufsplanung“ – ein Relikt des ursprünglichen Markennamens, der noch heute in der Unternehmenslandschaft superbekannt ist.



Text: Iris Watzinger, Ursula Axman
Illustrationen: Freepik





VIENNA INSURANCE GROUP



JEDEN TAG **HERZLICH WILLKOMMEN** FÜHLEN.

Wir sind die führende Versicherungsgruppe in Zentral- und Osteuropa. Und mit 29.000 Mitarbeiter:innen in 30 Ländern sind wir stolz als Unternehmen Vielfalt zu leben. Wenn Ihnen eine gute Arbeitsatmosphäre, teamübergreifender Zusammenhalt und echte Work-Life-Balance genauso wichtig sind wie uns, dann freuen wir uns, Sie in einer unserer zahlreichen Fachabteilungen willkommen zu heißen.



group.vig/karriere



Meine Zeit im ZBP

Von Mäusen, Vulkanen, Telegrammen und tausenden Karrieren

Ich beschäftige mich nun seit mehreren Jahrzehnten mit dem Thema Berufsplanung und Karriere. Nun ist das mit der Karriereplanung immer so ein Thema: Wusste ich am Ende meines Studiums, wohin mich meine eigene Karrierereise führen würde? Nein! Zumal es meinen Job in der heutigen Form in Österreich noch gar nicht gab: Geschäftsführerin eines Career Centers mit 20 Mitarbeiter*innen. Es gab damals 1 oder 2 Mini-Career-Center an österreichischen Universitäten. Sah ich darin meine berufliche Zukunft? Nein. Zwischenzeitlich haben wir aus einem kleinen Verein ein etabliertes Unternehmen entwickelt. Und

ich arbeite seit über 20 Jahren hier und nach wie vor mit großer Begeisterung für meinen Job.

Erfolge: „Ich habe meinen Job über das ZBP gefunden.“

Kürzlich habe ich eine Podiumsdiskussion moderiert und einem der Experten am Podium meinen Respekt für seine beachtliche Karriere ausgedrückt. Und dann erzählt mir mein Podiumsgast, dass er seinen ersten Job tatsächlich über das ZBP gefunden hat – und nach einer steilen Karriere nach wie vor im gleichen Konzern arbeitet. So macht Career-Center-Arbeit Freude!

Laufend treffe ich ehemalige Absolvent*innen, egal, ob sie in der Industrie, im Journalismus, bei Banken, im Consulting oder in Start-ups arbeiten, die sich nach Jahren für die Beratung und Vermittlung durch das ZBP bedanken. So wünschen wir uns das im Career Center: den richtigen Job finden. Ich selbst hatte dieses Glück

und durfte deshalb schon über so viele Jahre den Weg des WU Career Centers mitgestalten und tausende Absolvent*innen in den ersten Job begleiten. Danke an die WU und die Vorstände des ZBP für das Vertrauen und die Gestaltungsfreiheit in unserer Career-Center-Arbeit.



International: Der Eyjafjallajökull hielt uns in Atem.

Es kamen im Laufe der Jahre so viele Universitäten aus Österreich, aus Nachbarländern und quer durch Europa in das ZBP, um sich unser Modell anzusehen und mit vielen Ideen im Kopf ihre eigenen Career Center aufzubauen. Ich bin im Namen des ZBP selbst auch viel in Europa unterwegs, um andere Unis zu beraten oder zu lernen, wie Career Center anderswo gelebt wird – von Norwegen bis Bulgarien, von Sizilien bis Island und regelmäßig in der Schweiz.



Wiederholt habe ich auch große Career-Center-Konferenzen an der WU organisiert – zuletzt 2022 die EFMD Career Center Conference mit 120 Karriere-Expert*innen aus ganz Europa, Asien, Kanada und Südafrika. Wir haben für unsere Gäste eine Kennenlern-Schnitzeljagd am coolen Campus WU organisiert, hochwertige Speaker*innen zum Thema Karriere eingeladen und fulminantes Feedback zu unserer Arbeit an der WU bekommen. Vom Campus waren sowieso alle schwer beeindruckt. Ein bisschen Bauchweh hat man bei so großen Events natürlich immer, besonders aber nach meiner ersten Career Center Conference. Ich hatte diese im Jahr 2010 organisiert: als unsere Gäste aufgrund des Ausbruchs des Eyjafjallajökull in Island und dem darauffolgenden Zusammenbruch des europäischen Flugverkehrs nicht heimreisen konnten. Zugegeben, da wurde es kurz chaotisch, aber gemeinsam mit den Career-Center-Kolleg*innen aus allen Teilen der Welt fanden wir auch für diese Herausforderung pragmatische Lösungen.



Haltungsübung Nr. 11

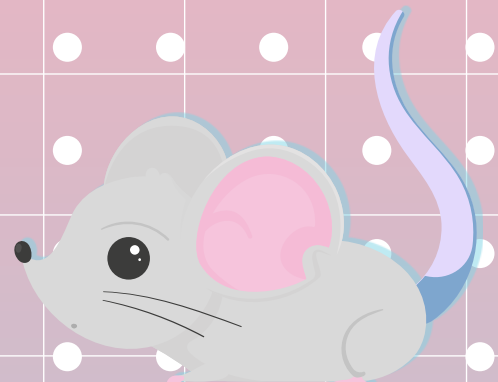
**Filterblase
verlassen.**

Um Ihre Haltung zu trainieren, brauchen Sie kein atmungsaktives Outfit und keine Gewichte, nur Ihren Kopf. Üben Sie zunächst jeden Tag, ihn aus der Filterblase zu ziehen. Das funktioniert sogar im Sitzen.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD



Damals: Die Hausmaus war bei Bewerbungsgesprächen dabei.

ZBP steht übrigens für Zentrum für Berufsplanung. Und seit der Geburt des ZBP hat sich die Welt in schwindelerregendem Ausmaß gedreht: In meinen ersten Jahren im ZBP kamen Stelleninserate für WU Absolvent*innen noch mit der Post, in Briefumschlägen und wurden im Schaukasten vor dem ZBP ausgehängt. Angehende Absolvent*innen wurden mit Telegrammen über passende Jobs informiert und später – ganz modern – sogar via Fax. Von Smartphone oder Internet gab es noch keine Spur. Heute sorgt unsere digitale Karriere-Plattform dafür, dass neue Jobangebote unseren Studierenden in Sekundenschnelle zugänglich sind, und durch die Digitalisierung verpassen selbst Studierende im Auslandssemester keine Karriere-Events. Wie wird erst die KI unser weiteres Arbeitsleben verändern!

Die WU hatte vor 40 Jahren übrigens 552 Absolvent*innen, im letzten Jahrgang 2022 waren es 3.333! Im Career Center wird es schon allein deshalb nie langweilig und es gibt laufend Neues: Im Zuge der Bologna-Reform etwa erklärten wir Firmen, dass Bachelor „richtige WU Absolvent*innen“ sind, seit 4 Jahren erleben wir, wie eine Pandemie nicht nur die Welt, sondern den täglichen Arbeitsalltag in Atem hält. In den „good old times“ luden wir regelmäßig zu Sponsionscocktails ins noble Palais ein, es regnete aber auch ins ZBP Büro in der Augasse herein und unsere Hausmaus kletterte während dem einen oder anderen Bewerbungsgespräch vergnüglich die Regale hoch.

Highs and Lows

Da fällt mir noch eine nette Anekdote ein: Das ZBP holt jährlich 200-300 Firmen an die WU. Ich erinnere mich gut an eine damals heiß ersehnte Firmenpräsentation, zu der Lehman Brothers aus London einfliegen wollte, im September 2008. 5 Tage davor schlug die Nachricht ein, dass Lehman aufgrund der Finanzkrise Insolvenz anmelden musste.

Ich habe im ZBP im Lauf der Jahre viele Ups and Downs am Stellenmarkt erlebt, aber der Grundgedanke der Career-Center-Arbeit ist immer geblieben: Bewerbungsberatung, Karrieremessen, Jobangebote ... das alles ist seit Anfang an da: bewährt, doch über die Jahre ganz anders, aber auf jeden Fall mit viel Herzblut und Neugierde auf den nächsten Schritt verbunden.



URSULA AXMANN
ist Geschäftsführerin des WU ZBP
Career Center.



#windividuals

CMS Reich-Rohrwig Hainz

GEMEINSAM WACHSEN – INDIVIDUELL GLÄNZEN.

Als eine der größten internationalen Anwaltskanzleien sehen wir Vielfalt als Basis für unseren gemeinsamen Erfolg. Dies unterstreicht Esther Brandner-Richter, Head of Human Resources bei CMS Reich-Rohrwig Hainz in Wien: „Wir schätzen ambitionierte Menschen, die ihren eigenen Weg gehen – in Richtung eines gemeinsamen Ziels. Wir entwickeln und fördern Talente, ohne dass du dich verbiegen musst. Denn wir wissen: Um gemeinsam zu gewinnen, braucht es deinen Freiraum.“ Unser Arbeitgebersprechen lautet daher:

#WINDIVIDUALS: WE INDIVIDUALS WIN

Du möchtest von den Besten lernen – und das bei flachen Hierarchien und viel Humor? Wenn du in einer unserer Rechts- oder Serviceabteilungen zur Höchstform auflaufen möchtest, eröffnen sich dir spannende Karrieremöglichkeiten als #windividual. Unsere Werte halten, was sie versprechen: grow – flow – show.

GROW: DEINE KARRIERE IM FOKUS

Wir suchen nach Menschen, die zu den Besten ihres Fachs gehören wollen. Unser Umfeld bietet optimale Voraussetzungen, um zu wachsen. Neben erstklassiger Aus- und Weiterbildung legen wir Wert auf die Förderung deiner individuellen Stärken. Bei uns übernimmst du früh Verantwortung und lernst kontinuierlich dazu. Deine berufliche Weiterentwicklung steht im Mittelpunkt, denn wir glauben an dein Potenzial!

FLOW: EIN ARBEITSUMFELD IM EINKLANG

Unsere Arbeitskultur vereint das Beste aus beiden Welten – die Professionalität einer internationalen Großkanzlei und die Lockerheit einer familiären Gemeinschaft. Diese Balance verleiht unserem Arbeitsalltag den besonderen Flow. Wir akzeptieren uns so, wie wir sind, und schätzen die Vielfalt unserer Mitarbeitenden. So unterschiedlich die Persönlichkeiten bei uns auch sein mögen, uns alle verbindet der Zusammenhalt und ein außergewöhnlicher Teamgeist.

SHOW: DEINE EXZELLENZ IM RAMPENLICHT

Unsere Kanzlei steht für höchste Expertise und fachliche Kompetenz und wir sind stolz darauf, dies aktiv zu zeigen. Dabei profitieren wir von einem internationalen Netzwerk, das unser Ansehen nach innen und außen weiter verstärkt. Unser Kapital lautet Vertrauen und wir setzen auf langfristige Beziehungen. Wir möchten, dass deine

Erfolge gesehen werden, und sind bereit, deine Einzigartigkeit zu fördern.

Starte deine Karriere bei CMS und gestalte deine Zukunft in einer Umgebung, die auf Wachstum, Zusammenarbeit und Exzellenz basiert. Wir freuen uns darauf, dich auf deiner Reise zu begleiten.

Foto: CMS



Möchtest du ein #windividual werden?
DANN BEWIRB DICH JETZT!



CMS
law · tax · future

Hallo Job!

Mit uns geht es „Auf in den Job“. Seit unserem Bestehen haben wir schon tausende Berufseinstiege und Karrierewege begleitet. Und wir freuen uns auf viele weitere Erfolgsgeschichten!



Foto: privat

Anja Pichler

- › 2015: über ein ZBP Karriere-Event zu Capgemini, Praktikum im IT-Recruiting
- › Heute: WU Wien, Universitätsassistentin prae doc am Institut für Unternehmensführung

„Das ZBP Business-Breakfast in meinem ersten Studiensemester war Ausgangspunkt für die Karriere vom IT-Recruiting-Intern Österreich zur Sustainability-Action-Plan-Developerin 11 europäischer Länder bei Capgemini. Für eine Praxiskarriere empfehle ich die proaktive Wahrnehmung der Angebote des ZBP so früh wie möglich im Studium! Mich hat dies bis zur heurigen Einladung der französischen Botschaft an die WKÖ geführt.“

KARRIERE-EVENT



Foto: privat

Lukas Skergeth

- › 2017: über die Career Calling zu Ecovis, Junior Tax Associate
- › Heute: Ecovis, Senior Tax Associate

„Die Career Calling, bei der ich auf meinen aktuellen Arbeitgeber aufmerksam wurde, bietet vor allem Studierenden einen guten Einblick in den Arbeitsmarkt. Auf der Messe selbst bekommt man durch Gespräche mit den Unternehmen ein besseres Verständnis für die einzelnen Berufsstände. Das WU ZBP Career Center unterstützt zusätzlich bei wichtigen Fragen zur Jobwahl.“

BERATUNG

KARRIERE-EVENT



Foto: Katharina Schiffl

Tina Schrettner

- › 1998: vom ZBP an Unilever/Eskimo-Iglo vermittelt, Assistant Trade Marketing Managerin
- › Heute: Ankerbrot Holding, Marketingleitung und Prokuristin

„Meine Erfahrungen mit dem ZBP liegen zwar schon über 20 Jahre zurück – aber ich erinnere mich noch gut, wie höchst professionell und gut strukturiert ich nach dem Abschluss meines Studiums durch den Bewerbungsprozess bei Unilever begleitet wurde. Die Lebensmittelbranche hat mich von Anfang an fasziniert und im Laufe meiner Karriere nicht mehr losgelassen – bis heute. Meine aktuelle Position, die mir große Freude macht: Marketingleiterin bei Ankerbrot.“

JOBBOERSE



Foto: EBCONT

Ilse Merkinger-Boira

- › 1998: vom ZBP an Unilever vermittelt, Trainee im Customer-Management Eskimo/Iglo
- › Heute: EBCONT, Head of Corporate Communication

„Ich habe damals das ZBP als sehr professionell und angenehm empfunden, gerade für junge Absolvent*innen ist der erste Schritt in das Berufsleben mit Unsicherheit verbunden. Da hilft es, wenn jemand zur Seite steht und unterstützt.“

**BERATUNG
JOBBOERSE**



Foto: Marek Knopp

Edgar Müller

- › 1993: über die ZBP Karrieremesse zur Bayerischen Vereinsbank, Trainee im Privatkundengeschäft
- › Heute: ÖBB BCC, Experte für Newplacement und Koordinator Arbeitsmarktfähigkeit

„Das ZBP hatte schon in den Neunzigern zahlreiche gute Tipps rund um das Thema Bewerben und hat mit der Karrieremesse eine Plattform geschaffen, die einen unkomplizierten Erstkontakt zu möglichen Employers of Choice für Absolvent*innen ermöglicht. Meine Empfehlung: Die Services des ZBP schon während des Studiums nutzen und nicht erst nach dem Abschluss!“

KARRIERE-EVENT



Foto: P. Simonis

Gerold Idinger

- › 2004: vom ZBP an Unilever vermittelt, Trainee-Programm
- › Heute: Unilever Austria, Geschäftsführer

„Das ZBP war zum Ende meines WU Studiums meine erste Anlaufstelle für den Berufseinstieg und hat mir die Bewerbung zum Trainee-Programm bei Unilever vermittelt. Dort konnte ich bereits früh große Verantwortung übernehmen und von einer Unternehmenskultur, die viel Wert auf persönliche Weiterentwicklung legt, profitieren. Ich empfehle daher allen, sich bereits während des Studiums nach Berufsangeboten umzuschauen und bestehende Angebote zu nutzen.“

JOBBOERSE



Foto: privat

Lea Burian-Kerbl

- › 2016: vom ZBP an Grenkeleasing vermittelt, Teamleitung Administration und Legal
- › Heute: Accenture, Leitung für die Abteilungen Outsourcing & Compliance, Risk & Process sowie Regulatory Services

„Das ZBP hat mir im Mai 2016 eine Stelle bei einem Leasingunternehmen zukommen lassen und auch das erste Gespräch geführt. Hier wurde vorab geprüft, ob die Vorstellungen von Arbeitgeber und Bewerberin zusammenpassen. Das hat auch super geklappt und ich war bis inkl. Februar 2019 bei diesem Unternehmen tätig, zuletzt als Prokuristin und Leitung Administration, Recht und Compliance.“

JOBBOERSE



Foto: privat

Philipp Steiner

- › 2022/23: über den Campus-Recruiting-Day zu Mazars und REWE, Audit Assistant bzw. Praktikum im Inhouse-Consulting

„Dank des einfachen und unkomplizierten Bewerbungsverfahrens über das WU ZBP Career Center konnte ich mir bereits 2 attraktive Jobs sichern. Die Mitarbeiter*innen des Career Centers standen mir dabei jederzeit mit vielen hilfreichen Tipps zur Seite.“

BERATUNG

KARRIERE-EVENT



Foto: privat

Diana Fenyi

- › 2018: über ein ZBP Karriere-Event zu RWA, CEE Trader Trainee
- › Heute: Boehringer Ingelheim, Regional Demand Manager

„Meet your Job hat mir zu einer spannenden und herausfordernden Stelle bei RWA verholfen. Die Veranstaltung war sehr gut organisiert und dank der gemütlichen und mir bekannten Location hat sie mir einen mit weniger Stress verbundenen Start in den Bewerbungsprozess ermöglicht.“

KARRIERE-EVENT



Foto: privat



Michael Czech

- › 1996: über ein ZBP Karriere-Event zu Henkel, Marketing-Trainee
- › Heute: Henkel, Vice President CEE North & Marketing

„Karriere-Events wie heute die Career Calling bieten ein breites Firmenbesuchsspektrum, ferner eine großartige Möglichkeit zum Vernetzen und für Erstkontakte sowie interessante Inhalte im Rahmenprogramm. Ich hatte bei meinem Besuch 1996 Interesse daran, was man im Marketing bei Henkel macht. Eine junge Produktmanagerin erzählte mir über ihren Arbeitsalltag und das fand ich sehr spannend. Also bewarb ich mich und unterschrieb 2 Wochen später meinen Vertrag.“

KARRIERE-EVENT

CONFIDA
in Wien

Mit einer Erfolgsgeschichte von mehr als 40 Jahren zählt die Confida Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H. in Wien zu den renommiertesten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften Österreichs. Wir stehen für ein vielseitiges und anspruchsvolles Kundenspektrum, das u.a. Familienunternehmen, große nationale und internationale Konzerne aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen, börsennotierte Unternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Privatstiftungen sowie anspruchsvolle Privatkunden umfasst.

Wir bieten neben dem klassischen Leistungsspektrum einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei ein umfangreiches Paket an verschiedenen Service- und Beratungsleistungen. Bestmögliche Betreuung im Interesse unserer Kunden steht für uns immer im Vordergrund – wir möchten für unsere Kunden ein kompetenter und verlässlicher Partner sein. Das stetige Wachstum unseres Unternehmens und unserer Kunden im Wandel der Zeit sind für uns die Bestätigung dafür, dass wir den richtigen Weg gehen.

Gerne würden wir daher DICH als WU-Absolvent*in/Student*in einladen, uns bei der Erfüllung unserer herausfordernden und abwechslungsreichen Aufgaben zu verstärken. Verschaffe DIR einen Überblick über uns und DEIN mögliches zukünftiges Betätigungsfeld unter www.confida-wien.at/karriere.

Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen!



Marina Hoermanseder



Foto: Sven Serkis, Bildrechte: QVC

Bei der
Kreativität
gibt es keine
Grenzen.



ICH WAR NICHT DIE
BESTE STUDENTIN.

DIE WU WAR MEIN TICKET IN DIE MODEBRANCHE.

Ein Telefonat nach Berlin. Ich erwische Designerin Marina Hoermanseder, wie sie gerade zwischen Familien- und Arbeitszeit jongliert. „Ich versuche alles so spontan wie möglich zu gestalten und cool zu bleiben. Es kommt, wie es kommt – das ist, glaube ich, auch das Einzige, was klappt, ohne durchzudrehen“, lacht sie.

Man kennt Marina Hoermanseder für ihre unkonventionelle Mode mit starken Kontrasten und extravaganten Schnitten. Stars wie Ashley Graham, Blümchen (Jasmin Wagner), Heidi Klum und Bill Kaulitz tragen ihre Kreationen – die Wienerin war mit ihren Fashion-Shows schon in Wien, Berlin, Porto und Dubai.

Du hast an der WU studiert. Jetzt bist du eine Star-Designerin und führst in Berlin ein Fashion-Business mit 3 Mitarbeiter*innen. Wie kam es dazu? Nach der Kombi von Wirtschaftsstudium und Modedesign werde ich tatsächlich in jedem Interview gefragt (*lacht*). Und es ist auch wirklich außergewöhnlich: Die meisten Designer*innen haben rein Mode- und Kunstausbildungen. Mir werden auch andere Kompetenzen zugeschrieben – und für mein Unternehmen ist es natürlich super, dass ich neben den kreativen Ideen auch Hintergrundwissen über Umsatz, Kostenrechnung etc. habe.

Was nimmst du für deinen Job von der WU mit?

Vieles – auch wenn es kein Geheimnis ist, dass ich nicht die beste Studentin mit den besten Noten war. In Buchhaltung bin ich z. B. viermal angetreten und habe erst in der Kommissionellen an der WU bestanden. Heute habe ich die Buchhaltung zwar outgesourct, kann aber trotzdem mitreden und bin bei Fragen nicht völlig aufgeschmissen. Ich glaube, es geht letztendlich nicht um einen Notenschnitt oder das Rein-

kommen in eine SBWL. Man muss viel mehr lernen, die Werkzeuge, die einem die WU mitgegeben hat, zu benutzen. Ich habe z. B. Wirtschaftsgeschichte und -informatik als Spezielle gemacht, da es für Entrepreneurship nicht gereicht hat. Und jetzt bin auch selbstständig. Die Dinge, die man in der Karriere braucht und noch nicht kann, muss man sich halt selbst beibringen. Das ist im Leben immer so.

Wann hast du deine kreative Ader und die Liebe zur Mode entdeckt?

Mit 14 hat mir meine Mutter auf ihrer alten Nähmaschine das Nähen beigebracht. Der handwerkliche Anspruch und das kreative Schaffen haben mir immer schon gefallen. Doch mein Vater wollte, dass ich etwas „G’scheites von Dauer“ lerne, bevor ich Mode studiere – vor allem, da ich davor noch ein Schauspielstudium nach einem Jahr abgebrochen hatte (*lacht*). So war der Deal: WU und dann Modestudium. Dafür, dass es anfänglich nicht meine erste Option war, habe ich das Studium an der WU gut durchgezogen. Es war klar, die WU ist mein Ticket in die Modebranche. Und es war eine super Zeit – ich habe zwar jedes mögliche

DAS ALLERWICHTIGSTE: DIE STUDIENZEIT GENIEßEN.



Studienbeschleunigungsprogramm absolviert, um schneller zu sein, war aber auch auf einem Auslandssemester in Hawaii und habe super viele, liebe Leute kennengelernt.

Und dann bist du nach Deutschland gezogen?

Genau. Nach meinem WU Abschluss habe ich begonnen, Modedesign in Berlin an der ESMOD zu studieren. Dann war ich bei Alexander McQueen in London und bin sehr schnell in die Selbstständigkeit gerutscht. Ich glaube, die wichtigsten Schritte meiner Karriere begannen immer mit einem „Ja“ zu Chancen.

Aber das ist auch mutig, oder?

Rückblickend bestimmt. Wobei ich zu diesem Zeitpunkt gar nicht wirklich darüber nachgedacht habe, was alles an der Entscheidung hängt oder auch passieren kann. Dieses „amerikanische“ Denken habe ich von daheim mitbekommen: „Okay, los geht’s: Die Welle ist da, die musst du nehmen. Und wenn’s nicht klappt – wurscht.“



Was macht dir an deinem Job am meisten Spaß?

Zum einen, dass ich selbst Entscheidungen treffen kann – und wenn sie falsch sind, sind sie falsch. Ich bin niemandem Rechenschaft schuldig und muss selbst für mein Tun geradestehen. Dann die Abwechslung: Kein Tag ist wie der andere! Man weiß nie, ob plötzlich eine E-Mail mit der dringenden Design-Anfrage von einem Promi reinkommt und wir spontan alle anderen Pläne über Bord schmeißen müssen. Und schließlich natürlich die Kreativität: Ich stelle mir eine Kreation vor und setze sie um. Hier habe ich im Grunde keine Grenzen.

Was sind die größten Challenges in der Selbstständigkeit?

Dass ich am Ende des Tages allein mit den Sorgen der Firma nach Hause gehe. Und keiner das, was ich gemacht habe, wirklich versteht. Außerdem ist der Umgang mit dem Immer-mehr-Wollen schwierig – vor allem, wenn man Kinder hat. Wie viel passt in einen 24-Stunden-Tag, wenn man auch seiner Familie gerecht werden will – ohne das Gefühl zu haben, dass alles langsamer geworden ist? Heute kann ich nicht mehr so wie früher die ganze Nacht im Atelier sein und grübeln. Sondern ich muss auch mal sagen: „Gut, jetzt ist die Arbeit vorbei und ich denke nicht mehr darüber nach.“

Wie bringst du Familie, Fashion-Design und Geschäftsführung unter einen Hut?

Es ist machbar. Und klar, wir haben viel gute Hilfe und Unterstützung – auch in der Zeit im Kindergarten kann man wirklich viel machen. Außerdem habe ich keinen riesigen Anspruch an meine Kinder oder an mich selbst – à la hier ein Kinderschwimmen und da ein Englisch-Kurs. Aber natürlich hat man 2 Herzen in der Brust: Ist man zu Hause, wäre man gerne in der Firma, und ist man in der Firma, wäre man gerne zu Hause. Es gibt an jeder Front immer noch mehr zu tun und zu leisten. Und man muss mit sich selbst ausmachen, dass man die eine Front auch mal für die andere ruhen lässt.



DER UMGANG MIT DEM IMMER-MEHR-WOLLEN IST SCHWIERIG.

Was sind deine nächsten Ziele oder Projekte?

Hätte man mich das vor 4 Jahren gefragt, hätte ich nie aufzählen können, was wirklich alles passiert ist. Deshalb bin ich vorsichtig mit Plänen – ich möchte mich nicht versperren. Aber grob gesagt möchte ich die Internationalisierung nach Amerika vorantreiben, die Promi-Kooperationen mit handgefertigten Atelier-Teilen forcieren und mit der Linie ICONIC den Massenmarkt ausbauen.

Welchen Tipp gibst du Studierenden?

Das Allerwichtigste: die Studienzeit genießen und alle Möglichkeiten wie Ausland, Events oder Kurse, die Spaß machen, auskosten. Man wird im Erwachsenenalter nie wieder so frei sein. Auch das Connecten mit Studienkolleg*innen ist so wichtig. Die Personen, die heute mit dir im Marke-

tingkurs sitzen, werden morgen parallel mit dir zu Entscheidungsträger*innen in anderen Unternehmen. Ich habe meine ersten Aftershow-Partys mit vollen Goodie-Bags nur geschafft, weil meine Freund*innen von der WU in Marketingabteilungen von Konzernen gelandet sind und mir so Kontakt zu L'Oréal, Jägermeister und Co ermöglicht haben. Die Wirtschaftswelt ist ein Dorf – und am Ende trifft man sich wieder. Es hilft also, wenn man während des Studiums nicht völlig allein gekämpft, sondern Menschen kennengelernt hat.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte Brigitte Kuchenbecker.



Fotos: Stefan Kraul, Bildrechte MH



Foto: Sven Serkis, Bildrechte: QVC

Marina Hoermanseder

Mein Power-Song:

Tina Turner: Simply the Best.

Auf diese Frage hätte ich gerne eine Antwort:

Ich habe aktuell keine Fragezeichen im Kopf.

Hätte ich eine Superkraft, wäre es:

Mit Hunden sprechen.

Mein erster Job war:

Ein Praktikum bei einer Handelsfirma.

Ich in 3 Worten:

Ehrgeizig, lustig, anständig.

- › 2021 Gründung Label ICONIC by Marina Hoermanseder
- › 2020 Gründung Label Hoermanseder
- › 2013 Gründung Label Marina Hoermanseder
- › 2012 Praktikum bei Alexander McQueen
- › 2010-2013 ESMOD Berlin – Internationale Kunsthochschule
- › 2005-2010 International Business, WU





Coming up!

KARRIERE-EVENTS

CAREER CALLING

Triff auf Österreichs größtem Karriere-Event für Studierende und Absolvent*innen 100 Arbeitgeber live in der Messe Wien. Hüpf von Messestand zu Messestand und hol dir alle Infos, die dich für deinen Jobstart interessieren. Oder führe im Anschluss in Video-1-1-Chats erste Gespräche zu konkreten Jobangeboten.

11.10.2023 / 16.10.2024

CAMPUS-RECRUITING-DAY

Führe Bewerbungsgespräche direkt am Campus WU oder lerne Arbeitgeber bei Workshops und Action-Elementen kennen. Dein CV genügt für die Bewerbung. Im Dezember gibt es mit der JUS+ TeaTime auch ein Special für Wirtschaftsjurist*innen.

05.-07.12.2023 / 04.-06.06.2024 / 03.-05.12.2024

PRAKTIKUMSTAG

Einmal erste Praxiserfahrung, bitte! Nur wo starten und wie beginnen? Unser Praktikumstag bietet dir den Kick-Start zum ersten Studijob oder Praktikum. Lerne Arbeitgeber kennen und stell die Weichen für deine erste Praxiserfahrung.

18.01.2024 / 18.03.2024

LANGE NACHT DER UNTERNEHMEN

Per Shuttle zum ersten Job! Bei der Langen Nacht der Unternehmen fährst du mit dem Bus direkt zu den Büros von Arbeitgebern und lernst Unternehmen von „innen“ kennen. Der Event-Kick-off findet im Festsaal des Wiener Rathauses statt.

18.04.2024

BERATUNGEN

CAREER-Q&A

CV-Check, Üben des Bewerbungsgesprächs, Fragen zum Jobmarkt – beim Career-Q&A unterstützen wir dich im 1-1-Setting bei konkreten Fragen zu deiner Bewerbung.

COACHING

Wir sind bei den kleinen und großen Job- und Bewerbungs-Entscheidungen in deiner Karriere für dich da. Gemeinsam finden wir heraus, wie deine nächsten Schritte sein können.

WU ZBP CAREER PROFILER

Mach unseren Test und finde heraus, welcher Karrieretyp du bist. Welche Interessen, Kompetenzen und Werte verfolgst du? Vergleiche dein eigenes Profil mit dem Durchschnitt der WU Studierenden.

GUIDED SELF-ASSESSMENT

Du siehst vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr? So viele Berufsmöglichkeiten und keine Ahnung, welche die „richtige“ für dich ist? In unserem Guided Self-Assessment findest du heraus, welche Laufbahn zu dir passt.

PODCASTS

Zum Nachhören: unsere Serien „Bewerbung hoch zehn“, „Karriereluft“ und „Im Office von...“. Zu finden auf Spotify und auf der ZBP Website.



Auf in den Job

WU ZBP Career Center

WU

**ZBP
CAREER CENTER**

**Wo siehst
du dich in 5
Jahren?**

zbp.at



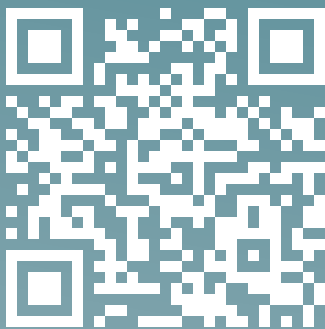


Shaping Futures: Join Us in **Tax Advisory Excellence**

Ob als Fachpraktikant:in, Berufseinsteiger:in während des Studiums, oder als Berufsanwärter:in, bei TPA kannst du dich ab dem 1. Tag „**Endlich Entfalten**“. Und das bei voller Arbeitszeitflexibilität.

Wir sind eines der **führenden Steuerberatungsunternehmen** in Österreich und beschäftigen ein hochqualifiziertes und engagiertes Team von über 750 Mitarbeiter:innen an 14 Standorten. Als international tätiges Unternehmen erstreckt sich unser Wirkungsfeld über die österreichischen Grenzen hinaus und reicht bis in elf weitere Länder in Mittel- und Südosteuropa. 1.850 Mitarbeiter:innen der TPA Group sind an 30 Standorten - von Albanien bis Ungarn - beschäftigt und gestalten die Zukunft unserer Kundinnen und Kunden mit.

Mehr Infos zu deiner Entfaltung
findest du hier:



karriere.tpa-group.at

